

Aus aller Welt Rauschgiftfabrikation in Bulgarien

50 000 Mark auf Nummer 229 692.

In der Sitzung der Reichlichen Kassenkammer vom Donnerstag mit der Hauptsumme von 50 000 Mark auf die Nummer 229 692, das Los, das in Auktionsgeheim wird, kam in der ersten Abteilung von 50 000, in der zweiten von 25 000 Mark.

Artel im Prozeß

gegen die ehemaligen Direktoren der Firma Schreyer & Oppler.
Die 8. Große Strafkammer des Berliner Landgerichts verhandelte das Urteil im Prozeß gegen die ehemaligen Direktoren und leitenden Angestellten der Reichschemischwerke Schreyer & Oppler. Der Angeklagte W. Schreyer wurde wegen handelsrechtlicher Verbrechen zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis und 75 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte H. Oppler erhielt wegen des gleichen Vergehens 1 Jahr 2 Monate Gefängnis und 60 000 Mark Geldstrafe. Der Angeklagte W. Schreyer wurde wegen Verstoßes zur handelsrechtlichen Untreue zu 1 Jahr Gefängnis und 15 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte W. Schreyer wurde wegen Verstoßes zur handelsrechtlichen Untreue zu 3 bis 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte W. Schreyer wurde wegen Verstoßes zur handelsrechtlichen Untreue zu 3 bis 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

6 Geschwörer mit 44 Jahren

auf der goldenen Hochzeit eines Großvaters.
Auf dem landwirtschaftlich herrlich gelegenen Bauernhofe „Am Hansberg“ bei Hattungen feierten der 75jährige Erbherr Herr Hansberg und Frau Johanna geb. Diercke ihre goldene Hochzeit. Zu den Gästen waren 6 Geschwörer des Großvaters, 4 Brüder und 1 Schwester des goldenen Jubilars. Die mit diesem zusammen 44 Lebensjahre zählten. Der Hof „Am Hansberg“ wird nach einem im Staatsarchiv in Wilmshausen aufbewahrten Schloßbuch bereits im Jahre 1486 erwähnt.

Ein 47jähriger Mehrer

Die Jüngsten eines Fremdenjüngers.
August Ferré wurde im Jahre 1887 im Eiseb geschoren. Er war französischer Staatsangehöriger, da sein Vater bei Frankreich optiert hatte. Als 17 Jahre alt begab er sich auf Wanderschaft und kam schließlich zur Fremdenmission, der er 14 Monate angehörte. Nach dieser Zeit wurde er als Mitglied der Mission ausgeschieden, da seine Einstellung gegenüber der Mission nicht erwünscht war. Man schickte ihn weg und er ging nach Frankreich zurück. Ferré begab sich nun wieder auf Wanderschaft. Er reiste durch ganz Europa und fuhr dann auf einem holländischen Schiff zur See. In Afrika erkrankte er schwerlich und unterwarf sich einer Wundbehandlung. Er wurde in eine Regenrinne auf dem Schiff geworfen. Seitdem hat er eine andere Regenrinne zur Frau genommen. Im August 1914 kehrte er nach Deutschland zurück. Er hatte inzwischen die amerikanische Staatsangehörigkeit erlangt und wurde daher, als Fremdenjüngling in die Wehrpflicht eintritt, verhaftet und in einem Sammellager untergebracht. Nach Kriegsende ging Ferré nach Frankreich zurück, wo er sich im Jahre 1920 für längere Zeit aufhielt. Im Jahre 1930 wurde er wieder von seinem Vater heimgeführt. Er machte sich auf und ging nach Frankreich, das er seit 1930 nicht mehr gesehen hatte, und dessen Sprache er kaum noch konnte. Seine Frau und seine beiden Kinder ließ er in Frankfurt zurück.

Strenge Steuererlässe

Strenge Maßnahmen des königlicher Steueramts.
Strenge Maßnahmen des königlicher Steueramts, das sich in der Wirtschaftskrise der 1930er Jahre als notwendig erachtet, sind in Bulgarien in der letzten Zeit besonders streng durchgeführt worden. Die Steuererlässe sind in Bulgarien in der letzten Zeit besonders streng durchgeführt worden. Die Steuererlässe sind in Bulgarien in der letzten Zeit besonders streng durchgeführt worden.

Freie Wälder für verlebte Soldaten.

Am Reich der Komjats hat man einen Waldstand begründet, dem man eigenartige Vorrechte einräumt. Eine Anzahl verlebter Soldaten wurde durch Vererbung der Komjats-Wälder, die seit dem 1. März 1934 in Kraft tritt, zum Eigentum der Komjats-Wälder berechtigt. Diese Wälder sind in Bulgarien in der letzten Zeit besonders streng durchgeführt worden.

Kinderspiel beim Bauern.

Das 23. Kind eines Häftlings.
In einem Dörfchen in der Nähe von Saborra (Stalien) meldete der 73jährige Bauer R. die Geburt seines 23. Kindes. Das Kind ist ein Mädchen, das nach dem Namen der Mutter benannt wurde. Das Kind ist ein Mädchen, das nach dem Namen der Mutter benannt wurde.

Hallischer Brief

Appige Rollen und kimmerische Mädchen. — Arbeitslosigkeit im Volk. — Die Nachspielzeit im Stadtkrieg. — Bekleidungsreform am abgelaufenen Beispiel. — Nienchen des Democh.
„Hoheläden — Hoheläden“ heißt es seit etwa 8 Tagen jeden Morgen langgezogen und melodisch durch die Straßen. Die gesamte Bevölkerung ist außer Rand und Band gekommen. Die Mädchen sind in der Regel nicht mehr als 15 bis 20 Jahre alt. Sie sind in der Regel nicht mehr als 15 bis 20 Jahre alt. Sie sind in der Regel nicht mehr als 15 bis 20 Jahre alt.

Wenn auch der Bülferbund auf dem Gebiete der Rauschgiftfabrikation in Bulgarien in der letzten Zeit besonders streng durchgeführt worden. Die Steuererlässe sind in Bulgarien in der letzten Zeit besonders streng durchgeführt worden.

Während sich diese Bestimmungen in der Hauptstadt Bulgarien begeben, also der Zentralort liegt in Bulgarien in der letzten Zeit besonders streng durchgeführt worden. Die Steuererlässe sind in Bulgarien in der letzten Zeit besonders streng durchgeführt worden.

Strenge Maßnahmen des königlicher Steueramts. — Die Wirtschaftskrise der 1930er Jahre als notwendig erachtet, sind in Bulgarien in der letzten Zeit besonders streng durchgeführt worden. Die Steuererlässe sind in Bulgarien in der letzten Zeit besonders streng durchgeführt worden.

Keinmann zu alt zum Schwimmunterricht!

Keinmann zu alt zum Schwimmunterricht!
Keinmann zu alt zum Schwimmunterricht!
Keinmann zu alt zum Schwimmunterricht!

Rechtliche Belangen in Tageszeitungen verboten.

Rechtliche Belangen in Tageszeitungen verboten.
Rechtliche Belangen in Tageszeitungen verboten.
Rechtliche Belangen in Tageszeitungen verboten.

Spionage und Rauschgiftsmuggel.

Spionage und Rauschgiftsmuggel.
Spionage und Rauschgiftsmuggel.
Spionage und Rauschgiftsmuggel.

Benedictus Gottlieb Zeubner.

Benedictus Gottlieb Zeubner.
Benedictus Gottlieb Zeubner.
Benedictus Gottlieb Zeubner.

Während sich diese Bestimmungen in der Hauptstadt Bulgarien begeben, also der Zentralort liegt in Bulgarien in der letzten Zeit besonders streng durchgeführt worden. Die Steuererlässe sind in Bulgarien in der letzten Zeit besonders streng durchgeführt worden.

Strenge Maßnahmen des königlicher Steueramts. — Die Wirtschaftskrise der 1930er Jahre als notwendig erachtet, sind in Bulgarien in der letzten Zeit besonders streng durchgeführt worden. Die Steuererlässe sind in Bulgarien in der letzten Zeit besonders streng durchgeführt worden.

Strenge Maßnahmen des königlicher Steueramts. — Die Wirtschaftskrise der 1930er Jahre als notwendig erachtet, sind in Bulgarien in der letzten Zeit besonders streng durchgeführt worden. Die Steuererlässe sind in Bulgarien in der letzten Zeit besonders streng durchgeführt worden.

Keinmann zu alt zum Schwimmunterricht!

Keinmann zu alt zum Schwimmunterricht!
Keinmann zu alt zum Schwimmunterricht!
Keinmann zu alt zum Schwimmunterricht!

Rechtliche Belangen in Tageszeitungen verboten.

Rechtliche Belangen in Tageszeitungen verboten.
Rechtliche Belangen in Tageszeitungen verboten.
Rechtliche Belangen in Tageszeitungen verboten.

Spionage und Rauschgiftsmuggel.

Spionage und Rauschgiftsmuggel.
Spionage und Rauschgiftsmuggel.
Spionage und Rauschgiftsmuggel.

Benedictus Gottlieb Zeubner.

Benedictus Gottlieb Zeubner.
Benedictus Gottlieb Zeubner.
Benedictus Gottlieb Zeubner.

Während sich diese Bestimmungen in der Hauptstadt Bulgarien begeben, also der Zentralort liegt in Bulgarien in der letzten Zeit besonders streng durchgeführt worden. Die Steuererlässe sind in Bulgarien in der letzten Zeit besonders streng durchgeführt worden.

Strenge Maßnahmen des königlicher Steueramts. — Die Wirtschaftskrise der 1930er Jahre als notwendig erachtet, sind in Bulgarien in der letzten Zeit besonders streng durchgeführt worden. Die Steuererlässe sind in Bulgarien in der letzten Zeit besonders streng durchgeführt worden.

Strenge Maßnahmen des königlicher Steueramts. — Die Wirtschaftskrise der 1930er Jahre als notwendig erachtet, sind in Bulgarien in der letzten Zeit besonders streng durchgeführt worden. Die Steuererlässe sind in Bulgarien in der letzten Zeit besonders streng durchgeführt worden.

Keinmann zu alt zum Schwimmunterricht!

Keinmann zu alt zum Schwimmunterricht!
Keinmann zu alt zum Schwimmunterricht!
Keinmann zu alt zum Schwimmunterricht!

Rechtliche Belangen in Tageszeitungen verboten.

Rechtliche Belangen in Tageszeitungen verboten.
Rechtliche Belangen in Tageszeitungen verboten.
Rechtliche Belangen in Tageszeitungen verboten.

Spionage und Rauschgiftsmuggel.

Spionage und Rauschgiftsmuggel.
Spionage und Rauschgiftsmuggel.
Spionage und Rauschgiftsmuggel.

Benedictus Gottlieb Zeubner.

Benedictus Gottlieb Zeubner.
Benedictus Gottlieb Zeubner.
Benedictus Gottlieb Zeubner.

Während sich diese Bestimmungen in der Hauptstadt Bulgarien begeben, also der Zentralort liegt in Bulgarien in der letzten Zeit besonders streng durchgeführt worden. Die Steuererlässe sind in Bulgarien in der letzten Zeit besonders streng durchgeführt worden.

Strenge Maßnahmen des königlicher Steueramts. — Die Wirtschaftskrise der 1930er Jahre als notwendig erachtet, sind in Bulgarien in der letzten Zeit besonders streng durchgeführt worden. Die Steuererlässe sind in Bulgarien in der letzten Zeit besonders streng durchgeführt worden.

Strenge Maßnahmen des königlicher Steueramts. — Die Wirtschaftskrise der 1930er Jahre als notwendig erachtet, sind in Bulgarien in der letzten Zeit besonders streng durchgeführt worden. Die Steuererlässe sind in Bulgarien in der letzten Zeit besonders streng durchgeführt worden.

Keinmann zu alt zum Schwimmunterricht!

Keinmann zu alt zum Schwimmunterricht!
Keinmann zu alt zum Schwimmunterricht!
Keinmann zu alt zum Schwimmunterricht!

Rechtliche Belangen in Tageszeitungen verboten.

Rechtliche Belangen in Tageszeitungen verboten.
Rechtliche Belangen in Tageszeitungen verboten.
Rechtliche Belangen in Tageszeitungen verboten.

Spionage und Rauschgiftsmuggel.

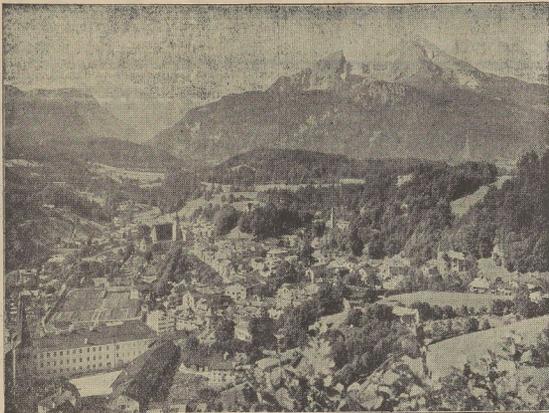
Spionage und Rauschgiftsmuggel.
Spionage und Rauschgiftsmuggel.
Spionage und Rauschgiftsmuggel.

Benedictus Gottlieb Zeubner.

Benedictus Gottlieb Zeubner.
Benedictus Gottlieb Zeubner.
Benedictus Gottlieb Zeubner.

Das Paradies der Bayerischen Alpen - Berchtesgaden

Mit dem Verwaltungs-Sonderzug Halle-Leipzig in Oberbayern - Unvergessliche Tage im herrlichen Berchtesgadener Land

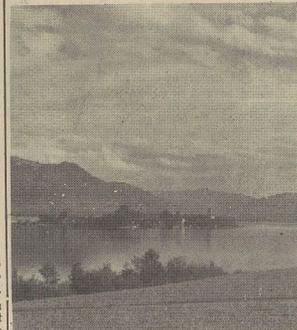


Berchtesgaden. Bild über die Stadt. - Rechts: der Bahnhofsplatz.

„Berchtesgaden, schönste Landschaft der Welt!“ So schrieb einst der Dichter und Weltreisende Horbert Jacques ins Goldene Buch des Berchtesgadener Landes. Wenn man diesem Urteil die Worte Ludwig Ganghofer auf seinen Reisen in Berchtesgaden zufügt, mit denen dieser berühmte deutsche Dichter der Berge das Berchtesgadener Land verherrlicht: „Geh, wenn du Lieb hast, dem läßtst du fallen in dieses Land“, und all die Lobeshymnen dazwischen, die diese herrliche Landschaft seitdem erblickt, dann bilden sich im schönheitsbewußten Menschenherz erst die rechten Begriffe von Größe, Schönheit und Erhabenheit in der Natur.

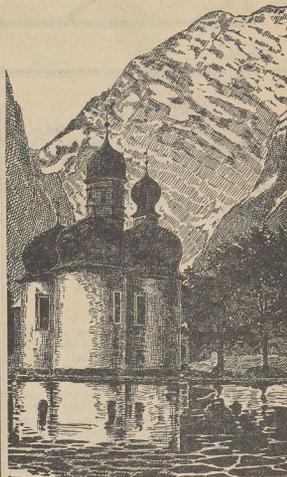
mittelschwere Bergkuppen (Morgenhöhe, Kneifelspitz, die immer wieder gern besetzte Gohausalm), Hochtour (Jenner, der liebend gern getrunne Wagnmann, Hochfalter, Reiteralm, Hoher Göll, das getimete Hochgebirgsparadies), überall wurde gefestigt. Eine unserer Bilder zeigt ein Merseburger Trio auf dem Gipfel der Mittelspitz des Wagnmann (2714 Meter). Apropos Merseburger! Das müssen doch wahrhaft lustige und unterhaltende Menschen sein. Es gab wohl kaum einen unter den Fahrerteilnehmern, Es gab wohl kaum einen unter den Fahrerteilnehmern, Gebirgen behaltend hätte. Und sie haben sich das recht verdient.

Neben den Berggipfeln wurde das malerische Ramsauertal (durch den Zauberwald) nicht ver-



Der von herrlicher Bergwelt umgebene Ortsteil. Bild nach der Frontansicht mit dem Besichtigungsinformationstisch.

lassen, auch nicht der schöne stille Hintersee, der malerisch zwischen Hochfalter und Reiteralm eingebettet liegt. Wir erlebten die Fronteignisprospektion in Berchtesgaden. Hunderte machten Zustüge zu den Klammern des Landes: der romantischen Limbachklamm und der schroffen Wimbachklamm oder dann auch zum berühmten Salzbergwerk. Es erachtet beim Aufzählen der Sehenswürdigkeiten



St. Vertholen, das Wallfahrtsortlein am Königssee.

Ein Tag der Fahrt wurde dem Chiemsee gewidmet, ein besonderer Sonntag. Er ist das „Bayerische Meer“, aber, wie ihn Viktor von Scheffel nennt, „des Meeresbauern Meeresflut“ mit der Herrininsel und der Fraueninsel. Frauenmörb, der See dieses Sees mit dem fagenmühen Besichtigungsinformationstisch. Allein sich das Kränzel auf der Herrininsel anzuheben, verlohnt sich. Es ist alljährlich das Ziel von Hunderttausenden. Ludwig II., der Bayernkönig, wollte mit ihm das „Bayerische Versailles“ erleben lassen, als er es 1875 noch eigenen Entwürfen errichten ließ. Es ist ein Ding der Unmöglichkeit, auch nur einen Teil davon zu besichtigen, was in diesen Schatz an Kunst und Pracht enthalten ist. Das weltberühmte Versailles ist hier



Wiesn Seen, die stille Wallfahrtskirche im Hochwald, nahe Berchtesgaden.

Mer die Bayerischen Alpen, mer Berchtesgaden nicht loh, fernst Deutschland nicht. Nirgends glänzt und gleißt die Felsblau des deutschen Hochgebirges prächtiger als in den Berchtesgadener Alpen. Sie sind das herrliche Land im bayerischen Hochgebirge, ein Naturpark, abgesehen von der Alpenstrahlener Heinrich Noe „Weltwonderpark der deutschen Alpen“ genannt hat.



Ein malerischer Bild. Neben mir vom Hochfalter aus. Hier befindet sich auch ein Lieblingsplätzchen unseres Volksanalers.

An dieses von der gütigen Natur in geradezu verführerlicher Fülle besendete Land führte uns Ende Mai Anfang Juni ein Verwaltungs-Sonderzug des Reichsbahnverkehrsamtes Halle a. S. Gegen 750 Teilnehmer, darunter 25 Merseburger, führte er aus dem Einzelteil des arbeitsreichen Alltags in ein deutsches Land, das uns kein anderes mehr gekostet ist, fern vom Arbeits- und Geldsorgen durch neue Einbrüche die Kräfte aufzufrischen und sich aufs Neue zu erholen.

Auffrischung empfinden uns Mitteldeutsche am Berchtesgadener Bahnhof, und die frohe Stimmung, die uns alle sofort erfaßte, ließ uns nicht wieder los, solange wir bei dieser gastfreundlichen Bevölkerung dieses Landes weilten. Auch das Wetter blieb stets einladend. Ein Samstagabend im Königssee des schönen Kurortes, vom immer liebenswürdigen Kurdirektor Dr. Bertmann ausgezeichnet arrangiert, brachte heimlichen Gelang, Musik und Theater, Spiel von jungen Berchtesgadenern, die 2. nachwüchsigen Mäntel vor ihrem Auftreten beim Holzfaller beschäftigt waren, und demies aus wirtungsvolle die vom Führer propagierte Billege beider Symmetrie, denkscher Güten und Gedächtnis. Wir Mitteldeutsche jubelten Silberpielen, Söhnen und den anderen Heimatkämpfern aus den Bergen zu. Es war ein Abend, so ganz anders als früher die parietmäßig aufgestellten Veranstaltungen, der lange noch in uns nachklingen wird.

An Hotels und Bürgerquartieren wurde gemohnt; überall ist es in Berchtesgaden schön und preiswert.

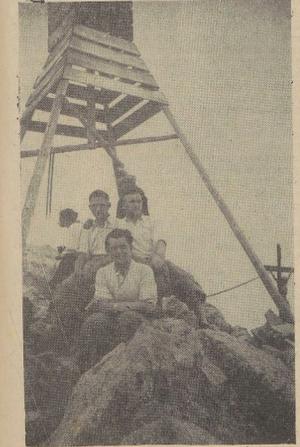
Mer alle die schönen, bemerkenswerten Punkte dieses überaus geliebten Landes kennen will, bedarf schon einiger Zeit. Aber für jeden ist etwas vorhanden: Spazierwege in angenehmen Höhenlagen und auch Hochtouren bis an die 3000 Meter heran. Was sich aber keiner entgehen läßt: der Besuch des Königssees, dieses Hauptpunktes des Berchtesgadener Landes mit seinem lieblichen Gelände. Dieser Königssee mit seinem majestätisch ruhigen Wasser inmitten erhabener Berggipfel ist wirklich ein Wunder der Natur. Er ist der schönste See der Alpen überhaupt, was die Alpen bieten. Der Königssee (mit Obersee) ist Natursehenswürdigkeit. — Was weiter unternommen wurde: Besichtigung

Berchtesgadens und seiner Umgebung fast unmöglich, alles zusammenfassend zu benennen. Man verbrachte einige Sommertage in diesem Berchtesgaden, das ist der geradezu fessliche Zulammenhang von heller Himmelsbläue, hellleuchtendem Kalkfels und dem Grün dieser herrlichen Hochmäder, Wiesen und Seen, das ist helles und sonnengemühtes Luft — der Übergang einer bekannten, strahlenden Welt! Es bedeutet Erholung, Entspannung des Geistes und körperliche Freude.



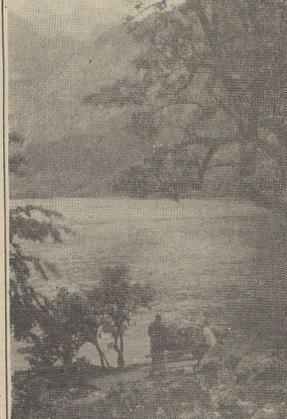
Am Eingang zum „Haus Wachenfeld“, dem Landhaus unseres Führers Adolf Hitler.

Und was uns dieses Land heute noch ansehender macht: „Haus Wachenfeld“, das Landhaus unseres Volksanalers auf dem Oberjochberg, einem Ausläufer des Hoher Göll.



Am See! Drei Merseburger auf dem Gipfel der Mittelspitz des Wagnmann (2714 Meter).

Berchtesgaden ist ein wahrhafter Naturpark mit seinen spiegelglaren Seen, seinen grünen Wäldern und majestätischen Berggipfeln. Wie von



Stimmung am Obersee (Königssee).

Es ist mit dem Großen Spiegelmeer völlig in den Schatten gestellt.

Berchtesgadener Land ist das schönste sommerliche Bergland: Bergsonne, Sport und Geisteslust vieler Art, vor allem auch alpines Erleben und Erholung und Genießen in fröhlicher Hochgebirgsstille.

Eine Zeit am feinsten Hang des alten Seilsteigwegs, von dem man einen herrlichen Blick über die Stadt hat, macht es uns zum Blickfeld noch einmal begreiflich:

„Deine unendliche Schönheit, o heilige Natur, hoch wehrten heißt die Unmacht anbeten!“

Berchtesgadener Land — das Paradies der Bayerischen Alpen! Dito Georgi.

Auskünfte aller Art
Fahrtauseweise zu amfl. Preisen
Besorgung von Paßvisa
Flugscheine u. Hotelreservierung
 durch das
Lloydreise- u. Verkehrsbüro
 Merseburg, Kl. Ritterstraße 3, Tel. 3230
 Geöffnet 8.30 bis 18.30 Uhr!

Amerikas Feind Nr. 1

Die geheimnisvolle Frau um Dillinger

Von F. da Costa, Berlin 1934 • Copyright by Nationaler Pressedienst, Berlin N. 58

(Nachdruck verboten.)

Der Mann ohne Gesicht!

Eines Tages bekommt Bill Slinger, der wegen verurteilten Mordes zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden ist, einen Zuchthausbesuch. Bill Slinger ist ein hünenhafter Mann mit der Wildheit und dem Blutdurst einer Bestie. „Bill“ hat kein Gesicht, sondern nur ein Paar Augen, die wie zwei glühende Kohlen in einem schwarzen Gesicht leuchten. Während der Freizeit, wo alle Gefangenen auf dem Hofe sind, bekommt Slinger ganz plötzlich einen Anfall. Und nun stellt sich ihm ein ungeheures Schreien entgegen, aber das „Bill“ im Bilde eines bisher verheimlichten langen Schlitzes ist. Mit diesem Schlitze läuft nun der Zuchthausbesuch und nicht auf alles ein, was ihm in den Weg kommt. Auf Mitleidensrufe: „Bill!“ antwortet er mit einem unheimlichen Schreien, das die Gefangenen in einer Ecke des Hofes zusammen.

Es ergeht die Anordnung des Inspektors, Bill Slinger niederzuschleichen; aber so springt John Dillinger hervor und schreit laut: „Überläßt ihn mir!“ Und schon geht John Dillinger völlig unbemerkt auf Bill Dillinger los, als ob John Dillinger John Dillinger nicht sieht.

„Bill! Du weißt doch, Bill“, ruft er und tritt immer näher auf Bill Slinger zu.

Bill Slinger zögert eine Sekunde, schreit in seinem unheimlichen Stimm in einem Augenblick Verwunderung über Dillingers Unerschrockenheit.

Diese Sekunde genügt John Dillinger, dem „Blutiger“ das Schloß zu entreißen.

Was man ihn später fragte, ob er denn keine Angst gehabt habe, fragte er ganz erkantet: „Angst? Ich kenne keine Angst!“

Bei jedem anderen hätte dieser Ausdruck als Braut gemeint; aber bei John Dillinger ist es keine Braut. Es ist eine Art Zerknirschung, die den Mann, der das psychologische Können jedes Angestellten wird ihm bald zum größten Verdrößer der Staaten machen.

Erinnerung an Mary.

Eines Tages mag John Dillinger einen Ausbruch verspüren, und auch der ist so plötzlicher Natur und so sehr fürchtbar, daß es nur einen Augenblick dauert, bis er sich wieder beruhigt hat. Aber jetzt schreit man wieder auf ihn. In eine zweite Nacht ist nicht mehr zu denken.

Als Billinger fast zehn Jahre in Lake County sitzt, merkt er die Befürchtung John Moores.

John Moore ist ein verheirateter Mann, von dem man nur weiß, daß er einen Polkissen niederschleichen hat. Moore spricht wenig, rennominiert nicht und schneidet sich den anderen Gefangenen nicht an. Die Folge davon ist, daß die anderen Gefangenen ihm kein Leben zur Hölle machen. Aber das dauert nicht lange, denn plötzlich hat er einen Besucher gefunden, und das ist John Dillinger.

John ist eine Laune von John Dillinger, sich dieses Jünglings annehmen, der auch zu ihm nicht mitläuft. John Dillinger weiß es selbst nicht. Erand etwas ist ihm zu diesem jungen Mann hin, und es kommt zugleich ihm und den Mitgefangenen zu ererbten kämpfen, aus denen Dillinger stets als

Sieger hervorgeht. Moore bleibt von diesem Augenblick an unbeteiligt von den Mitgefangenen.

Eines Tages ist Jim Moore auf geheimnisvolle Weise entflohen. Niemand weiß wie es möglich war. Auf jeden Fall hat er Hilfe von draußen gehabt.

Aber Dillinger findet an diesem Abend in seinem Brot ein Stück Metall eingetastet, und dieser Metall trägt die Worte: „Ich werde Mary sagen, daß Sie meiner annahmen.“ Moore.

Wie hat sich John Dillinger in einer größeren Aufregung befunden wie in diesem Abend.

Mary, die Moore's Frau, ist eine hübsche junge Frau. Und jetzt weiß er auch, daß es eine gewisse Ähnlichkeit Moores mit Mary war. Die ihm diesen Jüngling immer verteiligen ließ.

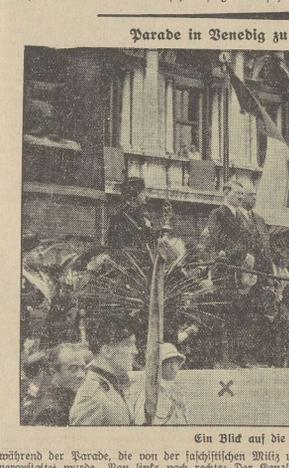
Nach elf Jahre, dann kann Mary mir dafür danken!“ denkt er eines Tages.

Aber es soll keine elf Jahre mehr dauern. Das große Wunder geschieht.

„Eine Begnadigung ist ein Anglied...“

„Eine Sache wird John Dillinger zum Zuchthausdirektor ernannt.

Er findet keinen sehr glücklichen Zuchthausdirektor vor, sondern einen Mann mit sehr bezugsreichem



Parade in Venedig zu Ehren Adolf Hitlers.

Ein Bild auf die Regierungsbühne während der Parade, die von der falkenflügeligen Witz und den Augenbrauen vor Hitler und Mussolini paradiert wurde. Von links nach rechts: Der Kanzler (X), Reichsaussenminister Freiherr von Neurath und der italienische Regierungschef.

„Sie haben dich begnadigt, John Dillinger, und ich glaube, es ist ein... Anglied!“ sagt der Direktor.

„Einen Augenblick ist John Dillinger verblüfft. Was hätte er geredet. Hat eine Begnadigung nicht. Aber er setzt sich schnell und sagt kühl und spöttisch: „Für mich kein Anglied... höchstens...“

Der Direktor stellt auf: „Frage baldig.“

„Höchstens für mich.“

Dillinger juckt gleichgültig die Achseln: „Das wird sich zeigen... Direktor!“

Dann stellt er das Begnadigungsdokumenten, das ihm der Direktor gibt, und ganz plötzlich lacht er laut: „Sein Grund zum Lachen!“ lacht der Direktor ärgertlich.

„Doch... das Gnadenstück trägt die Unterschrift des Mannes, den ich damals überließ...“ sagt Dillinger.

Aber in diesem Augenblick weiß er, daß mächtigere Kräfte am Werke gewesen sind, seine Begnadigung durchzuführen. Er denkt nur an einen Namen: Mary!

Der Inspektor, der eine Stunde später John Dillinger die eisernen Zuchthausstore öffnet, ist verwundert, daß nur ein leichtes spöttisches Lächeln auf dem Gesicht des Mannes liegt, der nach zehn Jahren heute zum ersten Male wieder in die Freiheit tritt.

Keine Fesseln, keine Freude, keine Unzufriedenheit. Er geht mit ruhigen und energiegelassen Schritten die Straße hinunter wie jemand, der alle hat, ein Ziel zu erreichen. Und John Dillinger hat auch alle ein Ziel zu erreichen. Sein Ziel ist noch immer das gleiche: der größte Gangster der Staaten zu werden... Vom Leiter des Direktionszimmers flucht ihm der Zuchthausdirektor nach. Er schneidet den Kopf: „Die nur Gnade unangebracht wie hier. Ich glaube, bald wird irgendein die Hölle los sein...“

Es sind prophetische Worte gewesen, die dieser Mann damals sprach.

„John Dillinger auf keiner Fliege ein Leid an...“

Dillinger befindet sich seit drei Tagen in der Freiheit. Er ist in das Haus seines Vaters zurückgekehrt, der ihn mit großer Freude empfangen hat. Er standen dem alten Mann bei der Begrüßung in den Augen.

Er ist immer noch davon überzeugt, daß sein Sohn das beste Kind ist, das es auf der Welt gibt. Er liebt ihn noch genau so abgöttisch wie früher. Eine eigenartige Identität hat der alte Mann. „Was hat er denn schon groß getan. Einen Menschenraub ausgeführt? Himmel, was ich dabei, deswegen ist mein Sohn noch lange nicht schuldig...“ jammert der Alte.

Da gegen die verbundene Liebe eines Vaters ist nichts zu machen. Er wird auch noch genau so verbündet sein, wenn sein Sohn mehr als ein Dutzend Menschenleben auf dem Gewissen hat. Später folgt: „Himmel, was kann den der arme Sünder bittet? Sonst allen Seiten mich er verlorst, gelobt, gelobt! Und da soll er sich nicht mehr? Ist es nicht ganz natürlich, wenn er nicht mehr? Deswegen ist er aber doch ein so großer Mensch, denn man ihn zufrieden lassen würde, feiner Fräule ein Leid an dem hätte...“

So spricht Dillinger senior Monate später, als man ihn in ungläubiger Sensation vor das Radio schießt, um zum amerikanischen Volke zu sprechen! (Fortsetzung folgt.)

Weiße Wand „Inge und die Millionäre“

„Schiffahrt...“

Eigenartige und erschütternde Schicksale erlebt man in dem „Inge“-Zerfall. „Inge und die Millionäre“ über ab Freitag im „Mitteldeutschen Echo“ über die Welt wand voll. — Wer ist Inge? Die reizende, blonde, schlank und feinsinnig eines Bankiers, dem das höchste Glück, das ein Mensch erleben kann, die ohnungslose und schmerzliche Aufgabe, sein Vermögen in Millionen ins Ausland zu bringen! Der lehrerjüngliche Spiel, die jeden Ökonomen braucht, ermöglicht er den Vater der Wirtschaft durch Verbindung der Rechts und bringt das Geld aus verdorbenen Eigentümern jenseits der Grenze in Sicherheit. Was aber ist diesen Volksgenossen, ob dabei nicht und angelegene Dichte in Konten werden und dabei stehen von Arbeitern John und Adolf vertieren! Ein besonders trübes Beispiel öffnet John die Augen, die nun freudlos sein Sorge trägt, daß dem Verdrößer des Vermögens geht, während sie für treuwilliges Geschäftnis Strohfeuer entzündet. — Ein Stab der intelligenten und interessierten Schachspieler des deutschen Südens ist höchstgenau die Inge als Inge, ein klugheitsreicher Kopf, ein herrliches Geschöpf unger Lage, ein Mädel mit einem großen Herzen, und doch unheimlich und ahnungslos, indem es sich von geschickteren Männern umgeben und von verdorbenen, verärgerten und Billi als ein verführerisches die Seite der erlösenden Parallelen. — Beispiel die Schachspieler: Berlin, Rostock, Schwerin, alle abgesehen, die Inge mit dem größten Mühen und Bestreben die Schicksale der Menschen, um die es in der Handlung geht, ein fährliches Auf und Ab. Die Gegenwart ist die Inge und ihre beständige Übung ergeben eine Fülle von anregenden Geschehnissen, die vom Regisseur in lebensvollen und wirklichen Bildern und Szenen auf den Filmstreifen gebannt sind. Ein Film, der ungenutzbar und mit dem besten Erfolg einen guten Programmlog des weiteren für angenehme Unterhaltung der Zuschauer.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 17. Juni (3. n. Trinitatis).

Evangelische Gemeinden.

Dom. Vorm. 10 Uhr: P. Jochen (Amsinnoche: Derb. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst).

Stadtkirche. Vorm. 10 Uhr: Post. (Amsinnoche: Derb. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst).

Freitag, abends 8 Uhr: Kirchenchor, An der Geisel 5 (Lehrer Schul). — Co. Mädchenbund St. Margit. Mittwoch, abends 8 Uhr: Veramannung, An der Geisel 5 (Lehrer Schul).

Donnerstag, abends 8 Uhr, in d. Turnhalle des Oberzentrums. Altburg. Vorm. 10 Uhr: Post. (Amsinnoche: Derb. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst).

Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Post. von Probit. — 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Dom. Donnerstag, 19.30 Uhr: Bibelstunde in der Herberge zur Heimat (P. Berendson).

Altburg. Mittwoch, abends 8 Uhr: Zusammenkunft der jungen Mädchen in der Herberge zur Heimat.

Katholische Gemeinden.

Miesburg. 7 Uhr: Frühmesse. 9.30 Uhr: Hochamt. — 11 Uhr: Letztes Abendmahl. — 8 Uhr: Frühmesse. — 9.30 Uhr: Hochamt. — 10 Uhr: Anbetung. — 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Kirchliche Nachrichten Bad Dürrenberg.

Sonntag, den 17. Juni (3. n. Trinitatis).

Evangelische Gemeinden.

Bad Dürrenberg. 10 Uhr: Predigtgottesdienst (Kündigung der Kirchengemeinderatsversammlung). 11 Uhr: Predigtgottesdienst. — 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. — Amtswoode: P. Krüger.

Kirchliche Nachrichten Weissenfels.

Sonntag, den 17. Juni (3. n. Trinitatis).

Evangelische Gemeinden.

Sonabend, 16. Juni. Schloßkirche. 20 Uhr: Nachabendgottesdienst in der Schloßkirche (Pfarrer Bouriswig).

Sonntag, den 17. Juni (3. n. Trinitatis).

Kollekte für Armen- und Gemeindepflege. Stadtkirche. 10 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Berthold). — 11.30 Uhr: Sommerfest des Kindergottesdienstes (Berthold).

Katholische Gemeinden.

Stadtkirche. 10 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Berthold). — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst (Berthold).

Hospitalkirche St. Laurentii. 10 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Saack).

Stadtkirche. 10 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Gieseler).

Kollekte zur Verfügung unserer Kirchgemeinde.

Kirchliche Nachrichten Naumburg.

Sonntag, den 17. Juni (3. n. Trinitatis).

Evangelische Gemeinden.

Kollekte für die Kirchengemeinden. Dom. 9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Waring). — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst (Berthold).

Hospitalkirche St. Laurentii. 10 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Saack).

Stadtkirche. 10 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Gieseler).

Kollekte zur Verfügung unserer Kirchgemeinde.

Evangelische Gemeinden.

Cena-Röfen.

Friedenskirche. Vorm. 9.30 Uhr: Pfarrer Lange. — 10.45 Uhr: Kindergottesdienst.

Stadtkirche. 8.00 Uhr: Pfarrer Lange. 9.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Göhlitz. 10.45 Uhr: Pfarrer Lange.

Neudorf. Vorm. 8 Uhr: Post. Berendson.

Jöhren. 8 Uhr: Gottesdienst. Schloßkirche. 10 Uhr: Gottesdienst.

Wendorf. 8 Uhr: Gottesdienst. 15 Uhr: Kindergottesdienst.

Beuna. 8 Uhr: Predigt-Gottesdienst in Oberbeuna. — 10 Uhr: Predigt-Gottesdienst in Niederbeuna. — 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Cena. 9 Uhr: Gottesdienst. Hofganna. 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Altefanna. 10 Uhr: Gottesdienst. — 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Cena. 8.15 Uhr: Post. Wäpfer. Arzelsdorf. 10 Uhr: Segensgottesdienst.

Bildorf. 8 Uhr: Segensgottesdienst. Dandorf. 10 Uhr: Post. Wäpfer.

4/5-Zimmer-Wohnung

Kollekte für Armen- und Gemeindepflege. Subst. am 1. Juli zu verm. Beschäft. ab 17. bis 18. Juli, jeweils 10.13 Uhr.

Ober-Altburg.

Möbl. Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 695 a. d. Off.

Ober-Altburg.

2 Zimmer n. alterer Frau zu verm. gel. Off. n. 694 a. d. Off.

1 oder 2 leere Zimmer ab 15.7. ref. Off. n. 697 a. d. Off.

Sung. Cher. Schul. 1.8. oder später

3-Zimmer-Wohnung (Schloßkirche) Off. n. 1000 a. d. Off.

Wohnung 5-6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

6-Zimmer-Wohnung (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

Wohnung 6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

Wohnung 5-6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

4/5-Zimmer-Wohnung

Möbel Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 695 a. d. Off.

Ober-Altburg.

2 Zimmer n. alterer Frau zu verm. gel. Off. n. 694 a. d. Off.

1 oder 2 leere Zimmer ab 15.7. ref. Off. n. 697 a. d. Off.

Sung. Cher. Schul. 1.8. oder später

3-Zimmer-Wohnung (Schloßkirche) Off. n. 1000 a. d. Off.

Wohnung 5-6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

6-Zimmer-Wohnung (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

Wohnung 6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

Wohnung 5-6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

4/5-Zimmer-Wohnung

Möbel Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 695 a. d. Off.

Ober-Altburg.

2 Zimmer n. alterer Frau zu verm. gel. Off. n. 694 a. d. Off.

1 oder 2 leere Zimmer ab 15.7. ref. Off. n. 697 a. d. Off.

Sung. Cher. Schul. 1.8. oder später

3-Zimmer-Wohnung (Schloßkirche) Off. n. 1000 a. d. Off.

Wohnung 5-6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

6-Zimmer-Wohnung (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

Wohnung 6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

Wohnung 5-6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

4/5-Zimmer-Wohnung

Möbel Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 695 a. d. Off.

Ober-Altburg.

2 Zimmer n. alterer Frau zu verm. gel. Off. n. 694 a. d. Off.

1 oder 2 leere Zimmer ab 15.7. ref. Off. n. 697 a. d. Off.

Sung. Cher. Schul. 1.8. oder später

3-Zimmer-Wohnung (Schloßkirche) Off. n. 1000 a. d. Off.

Wohnung 5-6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

6-Zimmer-Wohnung (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

Wohnung 6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

Wohnung 5-6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

4/5-Zimmer-Wohnung

Möbel Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 695 a. d. Off.

Ober-Altburg.

2 Zimmer n. alterer Frau zu verm. gel. Off. n. 694 a. d. Off.

1 oder 2 leere Zimmer ab 15.7. ref. Off. n. 697 a. d. Off.

Sung. Cher. Schul. 1.8. oder später

3-Zimmer-Wohnung (Schloßkirche) Off. n. 1000 a. d. Off.

Wohnung 5-6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

6-Zimmer-Wohnung (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

Wohnung 6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

Wohnung 5-6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

4/5-Zimmer-Wohnung

Möbel Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 695 a. d. Off.

Ober-Altburg.

2 Zimmer n. alterer Frau zu verm. gel. Off. n. 694 a. d. Off.

1 oder 2 leere Zimmer ab 15.7. ref. Off. n. 697 a. d. Off.

Sung. Cher. Schul. 1.8. oder später

3-Zimmer-Wohnung (Schloßkirche) Off. n. 1000 a. d. Off.

Wohnung 5-6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

6-Zimmer-Wohnung (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

Wohnung 6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

Wohnung 5-6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

4/5-Zimmer-Wohnung

Möbel Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 695 a. d. Off.

Ober-Altburg.

2 Zimmer n. alterer Frau zu verm. gel. Off. n. 694 a. d. Off.

1 oder 2 leere Zimmer ab 15.7. ref. Off. n. 697 a. d. Off.

Sung. Cher. Schul. 1.8. oder später

3-Zimmer-Wohnung (Schloßkirche) Off. n. 1000 a. d. Off.

Wohnung 5-6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

6-Zimmer-Wohnung (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

Wohnung 6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

Wohnung 5-6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

4/5-Zimmer-Wohnung

Möbel Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 695 a. d. Off.

Ober-Altburg.

2 Zimmer n. alterer Frau zu verm. gel. Off. n. 694 a. d. Off.

1 oder 2 leere Zimmer ab 15.7. ref. Off. n. 697 a. d. Off.

Sung. Cher. Schul. 1.8. oder später

3-Zimmer-Wohnung (Schloßkirche) Off. n. 1000 a. d. Off.

Wohnung 5-6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

6-Zimmer-Wohnung (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

Wohnung 6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

Wohnung 5-6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

4/5-Zimmer-Wohnung

Möbel Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 695 a. d. Off.

Ober-Altburg.

2 Zimmer n. alterer Frau zu verm. gel. Off. n. 694 a. d. Off.

1 oder 2 leere Zimmer ab 15.7. ref. Off. n. 697 a. d. Off.

Sung. Cher. Schul. 1.8. oder später

3-Zimmer-Wohnung (Schloßkirche) Off. n. 1000 a. d. Off.

Wohnung 5-6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

6-Zimmer-Wohnung (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

Wohnung 6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

Wohnung 5-6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

4/5-Zimmer-Wohnung

Möbel Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 695 a. d. Off.

Ober-Altburg.

2 Zimmer n. alterer Frau zu verm. gel. Off. n. 694 a. d. Off.

1 oder 2 leere Zimmer ab 15.7. ref. Off. n. 697 a. d. Off.

Sung. Cher. Schul. 1.8. oder später

3-Zimmer-Wohnung (Schloßkirche) Off. n. 1000 a. d. Off.

Wohnung 5-6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

6-Zimmer-Wohnung (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

Wohnung 6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

Wohnung 5-6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

4/5-Zimmer-Wohnung

Möbel Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 695 a. d. Off.

Ober-Altburg.

2 Zimmer n. alterer Frau zu verm. gel. Off. n. 694 a. d. Off.

1 oder 2 leere Zimmer ab 15.7. ref. Off. n. 697 a. d. Off.

Sung. Cher. Schul. 1.8. oder später

3-Zimmer-Wohnung (Schloßkirche) Off. n. 1000 a. d. Off.

Wohnung 5-6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

6-Zimmer-Wohnung (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

Wohnung 6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

Wohnung 5-6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

4/5-Zimmer-Wohnung

Möbel Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 695 a. d. Off.

Ober-Altburg.

2 Zimmer n. alterer Frau zu verm. gel. Off. n. 694 a. d. Off.

1 oder 2 leere Zimmer ab 15.7. ref. Off. n. 697 a. d. Off.

Sung. Cher. Schul. 1.8. oder später

3-Zimmer-Wohnung (Schloßkirche) Off. n. 1000 a. d. Off.

Wohnung 5-6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

6-Zimmer-Wohnung (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

Wohnung 6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

Wohnung 5-6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

4/5-Zimmer-Wohnung

Möbel Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 695 a. d. Off.

Ober-Altburg.

2 Zimmer n. alterer Frau zu verm. gel. Off. n. 694 a. d. Off.

1 oder 2 leere Zimmer ab 15.7. ref. Off. n. 697 a. d. Off.

Sung. Cher. Schul. 1.8. oder später

3-Zimmer-Wohnung (Schloßkirche) Off. n. 1000 a. d. Off.

Wohnung 5-6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

6-Zimmer-Wohnung (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

Wohnung 6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

Wohnung 5-6-Zimmer (Schloßkirche) Off. n. 697 a. d. Off.

Motorrad (Ernst Mea) 82 Mod. Sportmodell, 500 ccm, bill. zu verkaufen. Köpfigen Kurze Straße 17

Reuma 1:0; doch liegt das schon einige Jahre zurück. Im vergangenen Jahr wurde die Mannschaft der 1. Klasse im Spitzhauer-Club...

Pokalturnier in Schötterb.

„Elfe“ Mühlen, I. FC. Freiburg und Schötterb. sind Teilnehmer. Anfangs dieses A. Stiftungsfestes führt der Sportverein 1930 Schötterb. ein Pokalturnier durch...

Die besten Leistungen auf dem Platz hat wohl Mühlen, doch ist auch Freiburg zu beachten, während die Mannschaft des Reinerfahers augenscheinlich nicht besonders in Stimmung ist...

Sportverein Wegwitz-Bismarcksdorf.

Zu feinem 14. Stiftungsfest hat sich der Sportverein Wegwitz in letzter Zeit fast aufgeschlossen. Die Mitglieder sind eingeladen...

Leonas Fußballer fahren morgen nach Macranstädt und liefern der Reserve der Sportfreunde das nächste Spiel. An dieser Begegnung sollten die Zuschauer gut aufpassen.

Saale-Elster-Kreis-Brief:

Borussia Fulda in Weisenefels

Das Hauptereignis im Kreis an diesem Wochenende ist der Großkampf in Weisenefels am heutigen Abend. Borussia Fulda wird mit der 1. Mannschaft die Hauptrolle spielen...

Ein gewisses Interesse haben wir im Kreis an dem Spiel der Gammalschütz in Erfurt, da hier der 1. FC 08 sein Debut geben wird als Aufsteiger...

Gegen den Abstieg!

Entschuldigungs spiel zwischen Preußen Merseburg und 18. Juni Reimar in Frankfurt. Es geht in diesem Entschuldigungs spiel — das ebenfalls auf neutralem Platz in Frankfurt stattfindet — um den Verbleib in der 1. Klasse...

MTV. — TuSpV. 1885

Der Kreisallianzleiter tritt nach längerer Pause, welche durch notwendige Platzarbeit bedingt war, wieder in Aktion, und zwar ist morgen kein geringerer Gegner als unsere erfolgreichsten 1885er verpflichtet worden...

Kyffhäuser-Handballer beider „Turnerischen“

Worin hat sich die „Turnerische“ ihren Gegner an den Kyffhäuser eingeladen. Es ist der 1. FC 08 in Schötterb. aus dem Kyffhäuserland...

Direktor — Altanführer stehen sich im Punktspiel im Zentrum gegenüber. Der Direktionssportverein ist in Mainz und dürfte beide Punkte zu Hause behalten. — II.—II. *

Spiel. Reimar Reserve tritt gegen Braunsdorf I in Reimar an und muß in harter Begegnung spielen, um zu gewinnen. Denn die „Guld-auf“-Elf kann hier wie Reimar I in letzter Reimar Jugend gegen Braunsdorf Jugend in Reimar. *

Schon heute abend ist „Betriebs“ auf dem Reinerfeld: die holländische Borussia Reserve stellt sich der Preußen Reserve zum ersten Punktspiel. Das erste Spiel gewinnen die Preußen glatt. — Am Sonntag ist die Reserve der Schwarz-Weißen dann bei Preußenbegegnung zu Gast. *

Spiel der Sportfreunde Gumbrecht; Wegwitz I gegen Gumbrecht, Gumbrecht II — Wegwitz I, Wegwitz II — Gumbrecht III (am Sonnabend), Knaben gegen Wegwitz Knaben. *

Freienleite — Preußen Reserve. Der Wälschler hat in letzter Zeit unglücklich gespielt. Die Preußen Reserve ist aber noch spielstarke Mannschaft, es dürfte möglich sein, daß sie den morgigen Kampf zu ihrem Gunsten entscheidet, zumal sie in letzter Zeit noch beinahe ausschließlich gegen die Reserve der Preußen Reserve mit gutem Erfolg gespielt hat...

Untere Mannschaften: Preußen I. Jugend — Gumbrecht II. Jugend; I. Knaben gegen 18. Juni; II. Knaben — Preußen I. Knaben; Braunsdorf II. — Gumbrecht II. — Sonnabend in Braunsdorf; Alte Herren — Braunsdorf; Knaben gegen Braunsdorf. *

Spitzen 1922 Großkann. Jugend in Kanna gegen Merseburg; Gumbrecht II. — Gumbrecht II. — Sonnabend; Preußen I. — Gumbrecht II. — Sonnabend; Alte Herren — Braunsdorf; Knaben gegen Braunsdorf. *

Sportliteratur: „Deutschlands Wälscher im Weltkrieg“, unter dieser Überschrift liegt ein Buch, welches ein Buch über die „Wälscher“ im Weltkrieg enthält...

von Tsammer und Offen vor der Presse aufgeführt, bedeutend geistig. Wälscher Nationen werden wir auf der Kieler Woche als unsere Gäste beschreiben können...

Die Kieler Woche trägt also nicht nur eine gesellschaftliche, sondern auch eine internationale politische Note.

Die Leichtathletik sucht neue Meister!

Austragung der Kreismeisterschaften und der Kreisjugendwettkämpfe am Sonnabend und Sonntag in Halle. Was hat Merseburg Statna dabei zu sagen?

Wieder einmal ist die Stunde da, in der die Leichtathletik ihren Kampf um die „Krone“ führt. Und wieder einmal einmal haben die Leichtathleten mit dem höchsten Ehrgefühl aufgetreten...

Was aber hat unser einst in der Leichtathletik in den ersten Reihen stehendes Merseburg dabei zu sagen? Merseburg hat schon immer eine gute Leichtathletik gehabt...

204 Meldungen gingen ein! Es werden aber noch eine ganze Anzahl Nachmeldungen erwartet. Die Wettbewerbsarten waren zwar ursprünglich für den 16./17. Juni angesetzt, hatten aber aus triftigen Gründen vertagt werden müssen...

Man sieht daraus, wie sehr das nationalsozialistische Deutschland bemüht ist, die Verbindung mit dem Ausland aufzunehmen. Der Sport ist ja schon oft bemüht gewesen, unpolitisch und doch mit einem guten internationalen Beziehungen zu vermitteln...

Die Kieler Woche trägt also nicht nur eine gesellschaftliche, sondern auch eine internationale politische Note.

800-Meter-Frauen-Weltrekord.

In Prag gelang es Fräulein Koubkova vom Tschechoslowakischen Verein über 800 Meter mit 2:16,4 Minuten einen Weltrekord aufzustellen. Den alten Rekord von 2:16,8 hatte Frau Raabe-Waldinger (Wiesbaden) bei den Olympischen Spielen 1928 in Amsterdam aufgestellt.



Beginn der „Großen Grünauer“



Ein Bild aus einem der Vortrügen zu der „Großen Grünauer Reiterwettkämpfe 1934“, die am 16. und 17. Juni veranstaltet wird. Der Reiter des Berliner Rudervereins „Hellas“ geht als Erster durchs Ziel.

Bekanntmachungen

BC. Sonntag Pfingstfest für alle Mitglieder „Preußenplatz“ ab 7 Uhr. MTV. Sonntag Pfingstfest neuer Turnplatz, ab 10 Uhr Mitglieder-Vorstellung. 1885. Spielabteilung: Spiel am Sonntag, dem 17. 6. I.—1885 I (15 Uhr); II.—1885 II (14 Uhr), Stadion.

Bekanntmachungen

Am Sonntagabend, dem 24. Juni 1934, findet auf Anordnung des Reichsluftfahrtministeriums das Pfingstfest der Luftfahrt statt. Der Sport- und Luftfahrtminister hat die Luftfahrtministerien der Reichsluftfahrtministerien beauftragt, ihre Sportplätze an den Pfingstfesten und Veranstaltungen der Reichsluftfahrtministerien aufzuführen und dafür Sorge zu tragen, daß die Luftfahrtministerien erfolgreich teilnehmen.

Dem Flugport helfen...

Dem Flugport helfen... heißt Deutschland helfen! Die Luftfahrtministerien sind aufgefordert, ihre Sportplätze an den Pfingstfesten und Veranstaltungen der Reichsluftfahrtministerien aufzuführen und dafür Sorge zu tragen, daß die Luftfahrtministerien erfolgreich teilnehmen.

Dem Flugport helfen...

Dem Flugport helfen... heißt Deutschland helfen! Die Luftfahrtministerien sind aufgefordert, ihre Sportplätze an den Pfingstfesten und Veranstaltungen der Reichsluftfahrtministerien aufzuführen und dafür Sorge zu tragen, daß die Luftfahrtministerien erfolgreich teilnehmen.

Dem Flugport helfen...

Dem Flugport helfen... heißt Deutschland helfen! Die Luftfahrtministerien sind aufgefordert, ihre Sportplätze an den Pfingstfesten und Veranstaltungen der Reichsluftfahrtministerien aufzuführen und dafür Sorge zu tragen, daß die Luftfahrtministerien erfolgreich teilnehmen.

Dem Flugport helfen...

Dem Flugport helfen... heißt Deutschland helfen! Die Luftfahrtministerien sind aufgefordert, ihre Sportplätze an den Pfingstfesten und Veranstaltungen der Reichsluftfahrtministerien aufzuführen und dafür Sorge zu tragen, daß die Luftfahrtministerien erfolgreich teilnehmen.

Dem Flugport helfen...

Dem Flugport helfen... heißt Deutschland helfen! Die Luftfahrtministerien sind aufgefordert, ihre Sportplätze an den Pfingstfesten und Veranstaltungen der Reichsluftfahrtministerien aufzuführen und dafür Sorge zu tragen, daß die Luftfahrtministerien erfolgreich teilnehmen.

Dem Flugport helfen...

Dem Flugport helfen... heißt Deutschland helfen! Die Luftfahrtministerien sind aufgefordert, ihre Sportplätze an den Pfingstfesten und Veranstaltungen der Reichsluftfahrtministerien aufzuführen und dafür Sorge zu tragen, daß die Luftfahrtministerien erfolgreich teilnehmen.

Dem Flugport helfen...

Dem Flugport helfen... heißt Deutschland helfen! Die Luftfahrtministerien sind aufgefordert, ihre Sportplätze an den Pfingstfesten und Veranstaltungen der Reichsluftfahrtministerien aufzuführen und dafür Sorge zu tragen, daß die Luftfahrtministerien erfolgreich teilnehmen.

Dem Flugport helfen...

Dem Flugport helfen... heißt Deutschland helfen! Die Luftfahrtministerien sind aufgefordert, ihre Sportplätze an den Pfingstfesten und Veranstaltungen der Reichsluftfahrtministerien aufzuführen und dafür Sorge zu tragen, daß die Luftfahrtministerien erfolgreich teilnehmen.

Industrie-Plance-Börse

Effektenbörse an Juni- und Juli-Sonnabenden geschlossen

Nach Mitteilung des Berliner und Leipziger Börsenverbandes bleiben die Börsen am 16. und 23. Juni und an den Sonnabenden im Juli 1934 für jeden Verkehr geschlossen. Der Lieferungs- und Zahlungsverkehr an diesen Tagen wird hiervon nicht berührt.

Absabregelung für Frühkartoffeln.

Von der Bezirksvertriebsstelle für Frühkartoffeln in Halle erhalten wir folgende Mitteilung: Nachdem der Herr Reichsbeauftragte für die Regelung des Absatzes von Frühkartoffeln die Genehmigung erteilt hat, daß in der Provinz Sachsen und Anhalt mit dem Boden der Frühkartoffeln begonnen werden kann, hat der Gebietsbeauftragte angeordnet, daß mit der Rodung am Mittwoch, dem 20. Juni 1934, begonnen wird.

Einfuhrlicenzsystem für Kaffee.

Wie das Reichswirtschaftsministerium mitteilt, wird am 1. Juli voraussichtlich ein Einfuhrlicenzsystem für Kaffee eingeführt werden. Diese Maßnahme hat sich aus Gründen einer besseren Kontrolle und einer Steuerung der Kaffee-Einfuhr als notwendig erwiesen. Eine Beschränkung der Gesamteinfuhr ist nicht vorgesehen; indessen wird die vorgesehene Einfuhrkontrolle wegen der sich ergebenden Notwendigkeit zum Abschluß von Kompensationsgeschäften die Möglichkeit bieten, die Einfuhr von Kaffee-Exportartikeln nach den Kaffeeländern zu liefern.

Die AEG. hat 8000 eingestellt.

Klagen über das Exportgeschäft. In der G. V. der AEG. Berlin gab Geheimrat Dr. Pöcher einen Überblick über die Gesamtentwicklung des Geschäftes. Der Absatzrückgang bei der Gesellschaft sei nicht höher als bei anderen Unternehmen der gleichen Branche. Der Anteil am deutschen Geschäft habe voll antwortbar werden können. Das Auslandsgeschäft ist in seiner Gesamtheit schwieriger zu übersehen. In einzelnen Ländern sei Gebiet verlorengegangen. Die Aussichten für das Auslandsgeschäft haben sich an letzter Stelle nicht so verbessert. Die Schwierigkeiten liegen weiter vor allem in den Währungsverhältnissen, die es einem Teil der ausländischen Konkurrenz gestatten, die deutschen Preise erheblich zu unterbieten. Den eigentlichen Kern des AEG.-Geschäfts bildet heute mehr als in der Vergangenheit das Inlandsgeschäft. Während im Jahre 1933/34 infolge des vorzeitigen Rückganges des deutschen Geschäftes der Umsatz an das Ausland beinahe die Hälfte des Gesamtumsatzes erreicht hatte, ist er im Berichtsjahr bereits auf 40 v. H. gesunken und wird im laufenden Jahre nur noch 35-40 v. H. des Gesamtumsatzes ausmachen. Die augenblickliche Exportverzögerung ist gegenüber dem Gesamtumsatz aber nur durch verhältnismäßig geringe Umsätze in der stark steigenden Exportindustrie, in Wirklichkeit hält sich der Export zur Zeit ungefähr auf der Höhe des Vorjahres. Das Inlandsgeschäft wird im laufenden Jahre voraussichtlich 3/4 des Gesamtumsatzes liefern. Die Zunahme verteilt sich hier auf die gesamten Fabrikationsbetriebe. Daneber liegt allerdings noch der Kraftwerkbau. Seit dem 1. April 1933 sind ohne Befreiungsgeschäften rund 5000 Personen eingestellt worden, dazu kommen weitere Tausende in den Gesellschaften, an denen die AEG. beteiligt ist.

In dem Geschäftsjahre kann leider trotz aller Bemühungen nicht erwartet werden, ohne Betriebsverlust abzuschließen. Die Verwaltung ist daher bestrebt, die Betriebsverluste zu mindern. In der halter der Gesellschaften in Zukunft wieder ein angemeßener Überschuß erzielt wird. Die Voraussetzung hierfür ist die Regulierung.

Verdreifachter Umsatz Büssing-NAG. Die Büssing-NAG. Vereinigte Wirtschafts-Abteilung AG, Braunschweig, hat das Geschäftsjahr 1933 noch rund 343 000 RM. gegen 91 000 RM. Abschlüssen auf Anlagen sowie nach Rückstellungen für Delkreder von 491 000 gegen 200 000 RM.

Um die Lehrlingshöchstzahlen im Handwerk

Das Handwerk ist dadurch von den anderen Betriebsformen unserer Wirtschaft unterschieden, daß es sich eine ausgeprägte Ausbildungsvorbereitung in seiner Frühjahrszeit und durch seine jahrhundertlang entwickelte Handarbeit bewahrt hat. Die Bestimmung, daß nur derjenige Meister werden könne, der eine bestimmte Lehrzeit und danach eine ebenfalls festgesetzte Gesellenzeit abgeschlossen hat, hat nicht unwesentlich zur Blüte handwerklicher Schaffensleistungen beigetragen. Außerdem wachte die Innung streng darüber, daß der, der nun einmal ein Handwerk erlernen wollte, auch eine gute Ausbildung durch seinen Lehrmeister erhielt. Nicht allein die Tatsache, daß man etwas lernt, ist ausschlaggebend, sondern auch die Frage, wie man etwas erlernt hat. Die Einführung der schrankenlosen Gewerbefreiheit hat hier verheerend gewirkt, indem sie die Möglichkeit der Lehrlingsüberflutung großen Stiles freigab. Hierunter mußte unmittelbar die Ausbildung der Lehrlinge leiden, da ein Meister sich beispielsweise vier Lehrlinge nicht so widmen kann wie etwa einem oder zweien. Mittelbar wirkte sich

Lehrlingshöchstzahlen im Handwerk

dies aber auch auf die Gesamtleistung des Handwerks dadurch aus, daß nunmehr viele an sich Geschickliche in der Handarbeit ausgeübt wurden, die aber nicht die nötige Ausbildung erhalten hatten. Hier wird eine Erhöhung derselben gefordert, und es ist dem entgegengehalten, daß dies nicht im Sinne der angebotenen Leistungssteigerung von Hand, Handwerk und Gewerbe liegt, sondern nur vielen Meistern eine Lehrlingszuchterei zu gunsten der gesamten Volkswirtschaft ermöglicht. Hier wird aber eine Rückführung der aus dem Handwerk gekommenen, dann aber in die Industrie abgeschwenkten Volksgenossen angebracht. Damit erhalten diese die Möglichkeit, sich eine eigene selbständige Existenz zu schaffen, ferne ergeht sich hier ein Weg, in den auf diese Weise neu-geschaffenen Betrieben dann auch eine erhöhte Zahl von Lehrlingen unterzubringen.

Reichsmark mit einem Jahresgewinn von 5 171 888 RM. abgeschlossen. Aus dem Tilgung des Vermögenswertes von 40 894 RM. verbleibenden Reingewinn wird die Dividendenzahlung mit 5 v. H. wieder aufgenommen. Der Umsatz weist gegen das Vorjahr eine Steigerung von 64 v. H. auf 101 Mill. RM. auf, wovon auf den Export jedoch nur rund 6 v. H. entfallen. Die Belegschaft konnte von 1441 Personen zu Anfang 1933 auf 2058 am Jahresende und auf über 3500 zur Zeit gesteigert werden. Für 1934 wird ein ähnlich günstiges Ergebnis erwartet.

Deutschland bester Automobilmarkt Österreichs.

Während Österreich in erster Linie aus Italien Autoimporte bezieht, ist Deutschland trotz seiner hochentwickelten Automobilindustrie der beste Kunde Österreichs. Deutschland bezog im Jahre 1933 allein 56 Prozent der gesamten österreichischen Automobilindustrie im Werte von 1 250 000 RM., während es nur etwa mehr als 17 Prozent der gesamten Automobilindustrie nach Österreich bezogen hat. Die deutsche Automobilindustrie der deutschen Absatzmarkt ist für Österreich wichtiger als für Österreich. In den Aufsitzeinstellungen des Salzduhr-Konzerns wird beschlossen, die Vorjahresdividende für das Geschäftsjahr 1933 beizubehalten. Demnach werden die Kalkwalde Salzduhr eine Dividende von 7,5 v. H. Ausschereiben und die konsolidierten Alkaliwerke Westeregeln eine solche von 5 v. H. verteilen.

Vorjahresdividende beim Salzduhr-Konzern.

In den Aufsitzeinstellungen des Salzduhr-Konzerns wird beschlossen, die Vorjahresdividende für das Geschäftsjahr 1933 beizubehalten. Demnach werden die Kalkwalde Salzduhr eine Dividende von 7,5 v. H. Ausschereiben und die konsolidierten Alkaliwerke Westeregeln eine solche von 5 v. H. verteilen.

Börsen, Devisen, Märkte

Table with columns: Amtliche Devisenkurse, Ohne Gewähr, 15.6.14.6., 15.6.14.6., 15.6.14.6.

Berliner Börse vom 15. Juni.

Tendenz: Anfangs unruhig. Nach anfangs unklarer Tendenz setzte bald eine verstärkte Auftragsaktivität des Publikums ein und brachte eine allgemeine Befestigung der Kurse. Die gestrigen Mitteilungen Dr. Schacht's gegen Inflation und Währungsabwertung wurden mit Befriedigung aufgenommen. Freundliche Stimmung herrschte an Rentenmarkt, wo Altschatz 3/4 Prozent gegen Inflationsoptionen lagen 3/4 Prozent höher.

Braunkohlenaktienmarkt waren Steigerungen bis 1 1/2 Prozent festzustellen. Auch Farben konnten ihren Vorkurs übersteigen. Tagesgeld notierte unverändert 3/8 bis 1/2 Prozent.

Berliner Getreidemarkt vom 15. Juni.

Die Stimmung blieb am Markt weiter fest. Weizenauflage scheine konnten auf 165 Roggenauflage scheine auf 128 1/2 RM. anziehen. Futtergetreide lag weiter sehr fest. Ancho in Hafer für den Export geriet nicht mehr im Markt, während die Nachfrage dringend ist. Gerste bleibt in allen Qualitäten, soweit sie keinen Geruch haben, in den Brauereien und Mälzereien gefragt. Roggen Mehl nach wie vor leicht abzusetzen. Die Mühlen bewilligen wieder Aufgelde. In Mittelddeutschland werden jedoch Preise gezahlt, die noch stärker über den gesetzlichen Mühlenpreis liegen als in Berlin. In Weizen finden nur gute Qualitäten Beachtung. Mehl hat laufenden Konsumbedarf. Am Futtermittelmarkt bleibt die Tendenz fest und steigend.

Berliner Produktenbörse.

Table with columns: (Für 1000 kg), 15.6., (Für 50 kg), 15.6., (Für 100 kg), 15.6., (Für 50 kg), 15.6.

Weizen markt. 1077 kg je hl. Roggen markt. 727 1/2 je hl. Bskl. Monopol-Zuschlag.

Futtermittel.

Magdeburger Rauhputznotierungen vom 15. Juni. Weizenstroh, drahtgepreßt 0,90-0,95, Roggenstroh, drahtgepreßt 1,00-1,05, Haferstroh, drahtgepreßt 1,05-1,10, Gerstenstroh, drahtgepreßt 1,00 bis 1,05, Roggenstroh, bindfadengepreßt 0,80-0,85, Weizenstroh, bindfadengepreßt 0,75-0,80, gutes Heu 3,80-4,00, Luzerne 5,20-5,30. Alles für 50 kg in Waggonladungen. Tendenz: Sehr fest, Angebot klein.

Spargelpreise.

(Mitgeteilt von der Halleschen Landt und Stadt AG.) Magdeburg, 15. Juni. Großmarktpreise: 1. Sorte 20-23 RM., 2. Sorte 12-15 RM., 3. Sorte 6-8 RM. - Fruchtoppreise: 1. Sorte 22-24 RM., 2. Sorte 16-17 RM., 3. Sorte 10-12 RM.

Zuckernotierungen.

Magdeburg, 15. Juni. Preis für Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer) für 50 kg brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg und Umgebung bei Mengen von mindestens 200 Zt. Gemahlene Melis bei prompter Lieferung inner-

halb 10 Tagen 32,15, 32,40, bei Lieferung Juni 32,40. Tendenz: Ruhig.

Magdeburger Getreidemarkt vom 15. Juni.

Table with columns: Weizen 77/78, Roggen 72/73, Sommer-Gerste, Futter- u. Industrie-Weizen, Brau- u. Mälzerei-Weizen, gute Qualität (einschl. No. 1).

*) Zweifelsfrei. *) Vierzähler.

Weizen *) Durchschlagsqualität 77-78 kg, gesund und trocken, *) 77-78 kg, gut, gesund und trocken, *) 77-78 kg, für Mälzereizwecke verwendbar. Roggen Durchschlagsqualität 72-73 kg, gesund und trocken, vereinzeltes Auswuchskorn zulässig. (Die Kilogewichte verstehen sich je Hektoliter.)

*) Weizenmehl (einschl. Sack) Type 790 29,75, Roggenmehl (einschl. Sack) Type 315 a) Beizk 7 mit Ausnahme des Gebiets unter b) 24,00, b) Regierungsbezirk Erfurt und Thüringer Enklaven 24,75, zuzüglich 0,50 RM. Frachtagelohn für 100 kg frei Empfangsstation laut Anweisung Nr. 9 der VV. vom 1. Mai 1934. Spanne für Bewegungs- und Verteilungsapparat; Weizenmehl 100 kg 2,25, Roggenmehl 100 kg 1,75 RM.

†† Frei Mehl Magdeburg 180.

Amtlich festgesetzte Preise des amtlichen Großmarktes für Getreide und Futtermittel zu Halle vom 16. Juni.

Table with columns: (Für 1000 kg), Neue Ernte, (Für 100 kg), Neue Ernte.

Tendenz: Futtermittel weiter fest.

Berliner Schlachtkamm vom 15. Juni.

Austritt: 2301 Rinder, 23 direkt, 60 Ausland; 1400 Schweine, 1330 Ochsen, 729 Kühe, 1242 Kälber, Färsen und Fresser; 1953 Kalbe, 25 Auslandskalbe; 7658 Schafe; 18 871 Schafwe, 108 Auslandschweine.

Marktwert: Rinder in guter Ware mittelblau, sonst ruhig; Kälber langsam; Schafe ruhig; Schweine glatt.

Berliner Metallnotierungen.

Table with columns: (100 kg in RM.), 15.6., 14.6., 15.6., 14.6.

Spinnstoffpreise: Runt 100 Gramm (8 wertig).

Table with columns: (100 g in RM.), 15.6., 14.6., 15.6., 14.6.

Spinnstoffpreise: Runt 100 Gramm (8 wertig). (Mitgeteilt von der Halleschen Landt und Stadt AG.)

Gewinnabrechnung 14.000. (Mitgeteilt von der Halleschen Landt und Stadt AG.)

Die heutige Nummer umfasst 24 Seiten.

Reichsbankdiskont 4 Prozent.

Berliner Börse vom 15. Juni

(Drabbericht d. Commers- u. Privatbank Merseburg.) Erste Kassakurse.

Table with columns: 15.6.14.6., 15.6.14.6., 15.6.14.6., 15.6.14.6.

Kurszeitel

Berliner Börse vom 15. Juni

(Mitgeteilt von der Commers- und Privatbank Merseburg.)

Table with columns: 15.6.14.6., 15.6.14.6., 15.6.14.6., 15.6.14.6.

Leipziger Börse vom 15. Juni

(Drabbericht d. Commers- und Privatbank, Filiale Merseburg.)

Table with columns: 15.6.14.6., 15.6.14.6., 15.6.14.6., 15.6.14.6.



Statt Karten!

Für die überaus zahlreichen liebevollen und wohlthuenden Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns bei dem so schmerzlichen Verluste unserer lieben und unvergesslichen Entschlafenen durch Wort, Schrift, Blumenspenden und ehrendes Geleit entgegengebracht worden sind, können wir allen nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Landesamtmann Richard Bernstein
im Namen aller Hinterbliebenen.

Merseburg, den 16. Juni 1934.

Statt Karten

Unter Hans-Peter hat geliebt ein
Brüderchen bekommen. Dies
zeigen in dankbarer Freude an:
**Anneliese Karl geb. Gose
Wilhelm Karl**

Leuna (Caulitzstraße 2), den 16. Juni 1934.
s. St. Bernhardstr. 8. Sagan

Wir haben uns verlobt

**Anneliese Oberei
Georg Scheibe**

Merseburg, den 17. Juni 1934.

Einmal

Die glückliche Geburt Ihres ersten Kindes zeigen in dankbarer Freude an:
**Fritz Busch u. Frau
Liselotte geb. Franke**

Merseburg, den 14. Juni 1934.

Die Verlobung mit Fräulein
Erna Sahn habe ich
mit dem heutigen Tage
gelöst. **Werner Kunze.**

Familiendruckmaschinen
liefert schnell und preiswert
Buchdruckerei Th. Rößner

Für die tröstenden Bekundungen herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter

Frau Anna Bretschneider
geb. Schütz

sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Merseburg, Neumarkt 49, den 16. Juni 1934.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Vaters, meines guten Vaters, können mir es nicht unterlassen, allen zu danken, welche uns in den schweren Tagen hilfreich zur Seite standen. Besonders Dank Herrn Walter Daniels, Köhling, Herrn Lehrer Heinicke mit der Schillingen, dem Eisenbahnerverein Merseburg und den Nachbarn, welche ihn zur letzten Ruhe trugen. Auch herzlichsten Dank allen, welche uns durch die vielen herrlichen Kränze und Blumenspenden ihre Teilnahme bekundeten und dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen.

**Wwe. Pauline Welnecke
und Kinder**

Agendorf, den 16. Juni 1934.

Plötzlich und unerwartet verschied diese Nacht meine liebe herzensgute Frau

Erna Dibowsky
geb. Drechsel

In tiefer Trauer
Rudolf Dibowsky
mit der Bitte um stille Teilnahme

Merseburg, den 16. Juni 1934

Nach langem, schwerem Leiden verschied unsere innigstgeliebte, treuergebende Mutter

Frau Minna Stecher
aus einem reichbegnadeten Leben im Alter von 74 Jahren.

In tiefem Schmerz:
Die trauernden Kinder

Merseburg, den 16. Juni 1934.

Berdigung findet am Montag, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Neumarkter Hofes aus statt.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Leibbinden Spez. u. Sanitätstakt Dr. Wachsenauer
Gummistricke unübertroffen Qualität
Brustbänder u. Bandagen, Platt- u. Seidengebinden in allen Arten, reichste Auswahl u. nach Maß, Wollwäschmaschinen- u. Schlingungsgeräte, Damen- und Herrenbekleidung im Fach- und Spezialgeschäft
Gummi-Gränels
Gottschalkstraße 20 Ruf 2467

Metalbetten beste Ausführung Mk. 13.-
Möbel-Marnisch Oelgrube 1
Bereitstellung zur Annahme von Ehestandsbescheinigungen

Achtung!
Wollen Sie Ihre Schuhe gut und preiswert repariert haben, dann kommen Sie zu
Erich Siefert s. Hinterhof 11
Sonnenrollos, Markisen, Polstermöbel, Gartenmöbel, Tapeten, Fensterdecoration, alle Facharbeiten
H. Stadermann Tapeziermstr. Oelgrube 11.

NSDAP. Kreisleitung Merseburg
Montag, den 18. 6. 1934, große öffentliche Kundgebung im Schützenhaus zu Merseburg. Gegen die Währungsfrage und Währungsfragen am Werke Adolf Hitlers. Spricht Gauoberrat Lehrer Vog, Gramsch. Beginn 8 Uhr abends, Einzug 7 Uhr. - Eintritt frei!

Der Kenner fährt Fahrräder von Schütze

KA-SINO-DIELE
Sonntag **Tanzabend**
Schützenhaus
Morgen nachmittag **Unterhaltungskonzert TANZI**
Ab 7.30 Uhr. Mittwoch groß. Gartenkonzert

Strandschlösschen
Saben Sonntag **Tanzabend**

Lauchstädter Theater-Verein Halle (Saale)
Festspiele
in Goethes Theater in Bad Lauchstädt am Freitag, d. 22. Sonnabend, d. 23. u. Sonntag, d. 24. Juni 1934, 16 Uhr
Prinz v. Homburg
Schauspiel in 5 Aufzügen von Heinrich v. Kleist
Aufgeführt von Staatl. Theater Kassel
Karten zum Preise von 1,50 bis 8.- in Halle (S); bei Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 88; i. Merseburg: Buchhändler, Friedr. Pouch, Burgstr. 3; i. Bad Lauchstädt: Goethe-Drogerie, Inh. Joh. Schütz

Heute morgen erlöste Gott durch einen fanften Tod meinen lieben Vater, Groß- und Urgroßvater, Bruder und Onkel, den Siegelmeister

Karl Schatz
im 79. Lebensjahre.
Im Namen d. Hinterbliebenen:
Elise Schöning geb. Schatz
Neufchau, d. 16. Juni 1934
Berdigung: Dienstag, den 19. Juni, 3 Uhr, vom Trauerhause aus.

Persil
Henkel

Sei die Wäsche noch so groß - mit Persil geht's reibungslos

Optik Photo nur vom Fachmann
Herbert Fischer
geräthlicher Optikermeister
Merseburg, Markt 20
Lieferant aller Krankenkassen

Jedem Deutschen wöchentlich ein Bad!

Verzinkte Badewannen
170 cm . . RM. 10.00
180 cm . . RM. 11.75

OPPEL

Theater-Programm

Nachspieltage des Stadttheaters.
Sonnabend, 16. 6., 20 Uhr: Der Troubadour.
Sonntag, 17. 6., 19½ Uhr: Das Land des Räpelins.
Montag, 18. 6., 20 Uhr: Schneider Blöbel.
Dienstag, 19. 6., 20 Uhr: Der Troubadour. Mittwoch, 20. 6., 20 Uhr: Das Land des Räpelins. Donnerstag, 21. 6., 20 Uhr: Der Raub der Sabinerinnen. Freitag, 22. 6., 20 Uhr: Der Troubadour. Sonnabend, 23. 6., 20 Uhr: Der Raub der Sabinerinnen. Sonntag, 24. 6., 19½ Uhr: Das Land des Räpelins.

Neues Theater Leipzig.
Sonntag, 17. 6., 20-23 Uhr: Der Bettelstudent.
Montag, 18. 6., 20-21½ Uhr: Salome. Dienstag, 19. 6., 20-22½ Uhr: Der Postillon von Condamineau. Mittwoch, 20. 6., 20-22½ Uhr: Fiedel.
Donnerstag, 21. 6., 18 Uhr: Geplagte Vorstellung.
Freitag, 22. 6., 20-22½ Uhr: Die Entführung aus dem Serail. Sonnabend, 23. 6., 20-23 Uhr: Der Postillon.
Sonntag, 24. 6., 20-23 Uhr: Der Bettelstudent.

Alles Theater Leipzig.
Sonntag, 17. 6., 20-22½ Uhr: Mathis bricht Eis. Montag, 18. 6., 20-22½ Uhr: Mathis bricht Eis. Dienstag, 19. 6., 20-22½ Uhr: Mathis bricht Eis. Mittwoch, 20. 6., 20-22 Uhr: Hau-rud. Donnerstag, 21. 6., 20-22½ Uhr: Gumbert Tage. Freitag, 22. 6., 20-22 Uhr: Hau-rud. Sonnabend, 23. 6., 20-22½ Uhr: Mathis bricht Eis. Sonntag, 24. 6., 20-22½ Uhr: Mathis bricht Eis.

Mitarbeiter, Beamte a. D. usw. von seriöser Verbandsfirma ges. **Wir bezahlen RM. 5.- bar** für jede Kundenadresse, Ausk. d. J. Berlin, München 12, Münzstr. 9

Wander-, Rad- und Autokarten Meißnitzblätter
Herausg.
Th. Rößner, Leuna
Industriest. 1, Telefon 2323
Continental-Strasentafeln von Deutschland stetig vorrätig

Naturheilkundiger Knötel (früher Förster in Kroszig)
jeden Montag von 16-18 Uhr, Dienstag von 8-12 Uhr in Merseburg, Breite Str. 13 (Eingang Kreuzstraße, Fläschchen Fröh-Urin mitbringen).

KVG Ferienreisen im Autobus
Moderne Steinwagen! Bequeme Polsterkoffel!

An den deutschen Rhein, 8 Tage, RM 100.-
24. Juni bis 1. Juli, 1.-8. Juli, 15.-22. Juli, 29. Juli bis 5. Aug.
In die Bayerischen Alpen, 10 Tage, RM 110.- einseitig, voller Verpflegung, 8.-17. Juli, 22.-31. Juli
Schwarzwald, Bodensee u. Allgäu, 10 Tage, RM 125.-
1.-3. Juli, 22.-31. Juli
An die Ost- u. Nordsee (Rüg.-Jeloland), 10 Tg., RM 120.-
15.-24. Juli, 5.-14. August
Potsdam und Berlin, 2 Tage, RM 20.-
30. Juni bis 1. Juli, 15.-16. Juli
Kyffhäuser und Harz, 8 Tage, RM 35.-
1.-3. Juli, 29.-31. Juli
Durch d. Thüringer Wald bis Eisenach, 3 Tg., RM 40.-
1.-3. Juli, 22.-24. Juli
Tagespreis einseitig, Übernachtung mit Frühstück, eine Dampfmotorschiff, Verpflegung, Führungen usw. - Verlangen Sie Prospekt! Die Fahrten werden im Stagnat u. Seppis, wobei nicht neben uns. Fahrten. Auch d. Göttinger u. Verdenfahrten über uns. Wegen d. Verpflegung

Kraftwerke Freistaat Sachsen
Leipzig C 1, Manetta-Str. 28 30, Ruf 54191
Auskünfte durch Reisebüro Meßamt, Markt 4, Ruf 70021 und sämtliche Wer-Büros in Leipzig.

Früwi
80000 treue Kunden
lieben
FRÜWI-Zwieback
und
FRÜWI-Spezialgebäck

Schütze
Inh.: A. Gieseler
Merseburg
Ebersteinplan 3
Fahrradbau
Gebr. 1892.

Naumburg
Annahmestellen f. Inferate, Druck- und Setzungen, Besondere im bei: Großel, Freiregung, Hallesche Straße 15, Kump, Bahnhofstraße 22, part., Wagner, Str. 26, Conrad, Mühlengasse 7, Wagner, Weidmannstr. 20.

Verkauf farblichloser Ware nach unseren neuen Verordnungen!
Einen unfrankierten Postkarte aus uns genügt! Unser Verordnungen kommen auch zu Vorben. Lassen Sie sich ein Verordnungsblatt anfertigen. Sie zeigen und überzeugen Sie sich, wie preiswert Sie arbeiten können und wie gut FRÜWI-Fabrikate sind!

Früwi-Werk
Stoiberg/Harz
Verdoller:
Friedrich Kolbe
Merseburg
Roßmarkt 1

Provisions-Vertreter
die in Konditionen- und Gärtnerkreisen gut eingeführt sind, gegen hohe Provision arbeiten. Offerten unter D. E. 147 an die, Magdeburg.

Für Gastwirte!
Vordrucke zu Getränke-Preistafeln
hält vorrätig
Buchdruckerei Th. Rößner
Merseburg, Kleine Ritterstraße 8

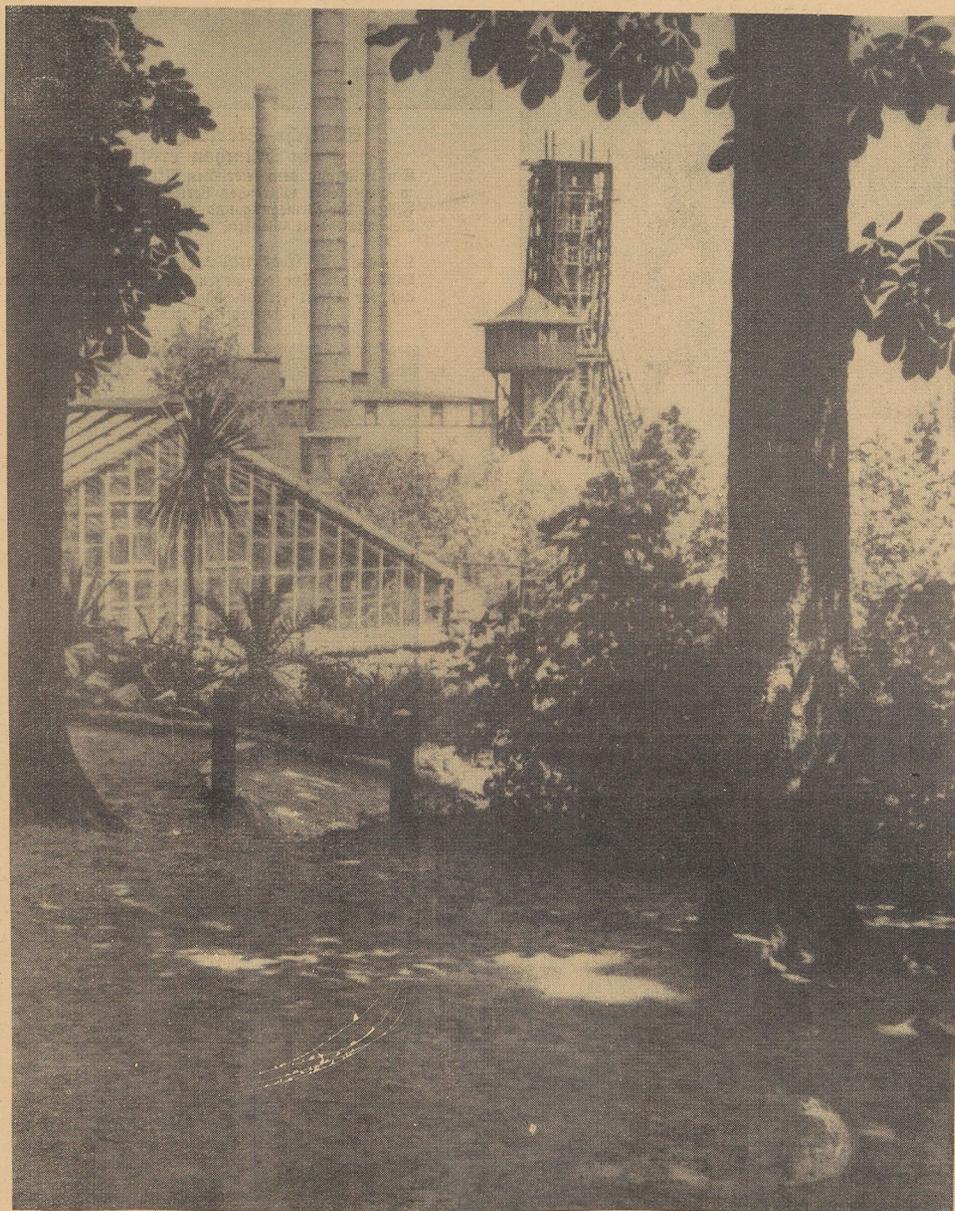
Gühmeraugen
Hornhaut, Schwielen u. Warzen beseitigt schnell, sicher u. unblutig
Kukirool
Kukirool-Verkaufsstelle: Germania-Drogerie Alois Eckardt.

Nr. 24 · 1934

Den 16. Juni

Mitteldeutsche Industrielle Zeitung

Beilage zum Merseburger Korrespondent · Mitteldeutsche Neueste Nachrichten



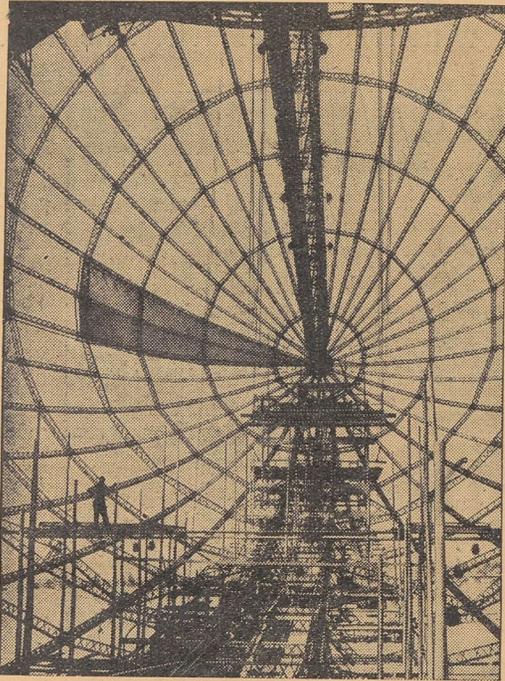
Industriebild in wunderbollem Rahmen
An der Nordostseite des oberen Schloßgartens in Merseburg

Deutsche Bilder- Woche



Deutsche Siedlungsausstellung in München eröffnet

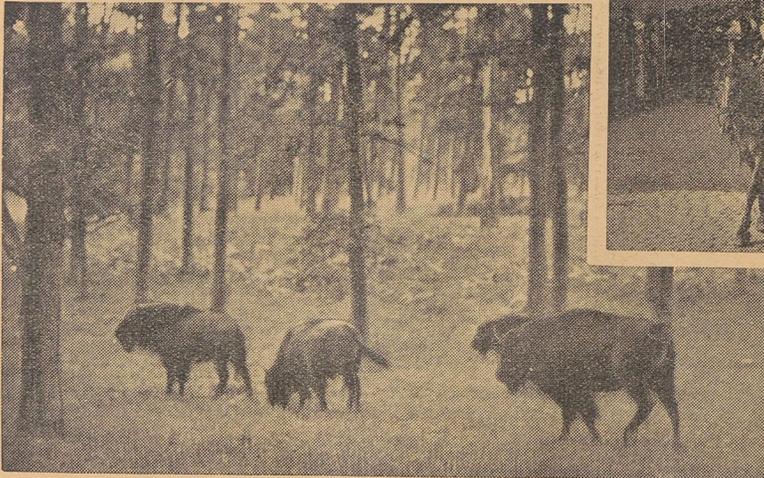
Ein Bild von dem feierlichen Akt der Eröffnung, der in Gegenwart zahlreicher Vertreter der Behörden, der Führer der Bewegung und geladener Gäste durch den Reichstatthalter General von Epp vollzogen wurde.



Links: Der neue Zeppelin
Bild in den Bug des neuen Luftriesen „LZ 129“, der auf der Werft Friedrichshafen gebaut wird und im Herbst fertiggestellt werden soll

Unten: Eröffnung des Wisentgeheges in der Schorfheide

Eine Herde von Wisenten in dem Gehege, das auf Veranlassung des preussischen Ministerpräsidenten Göring in einer Größe von 240 Morgen in der Schorfheide eingerichtet und am Sonntag durch Hermann Göring in seiner Eigenschaft als Reichsjägermeister seiner Bestimmung übergeben wurde.



Oben: Stadt Prenzlau feiert 700. Geburtstag.

Der historische Festzug in den Straßen der Stadt, die jetzt die Feier ihres 700jährigen Bestehens begeht. Die glanzvolle Einleitung zu den Festlichkeiten, die eine Woche dauern werden, war der Umzug der Bilder aus der Vergangenheit Prenzlaus zeigte.

Rechts:

**Das neue Dienstgebäude
des Reichsarbeitsministeriums**
Das ehemalige Hauptverwaltungsgebäude
der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Unter
den Linden, das vor einiger Zeit in den
Besitz des Reiches übergegangen ist, wird
demnächst vom Reichsarbeitsministerium be-
zogen werden.



Unten:

**Jäger müssen Prüfung
ablegen**

Die richtige Handhabung des Gewehrs
wird geprüft.

Die erste Prüfung von Jagdschein-
Bewerbern, die durch das neue preu-
ßische Jagdgesetz vorgeschrieben ist,
sind jetzt im Spanbauer Forst bei
Berlin unter Leitung des Provinz-
Jagdmeisters von Groß-Berlin statt.
An der Prüfung beteiligte sich auch
eine Dame, die den Beweis ablegte,
daß sie auch in jagdlicher Beziehung
ihren „Mann“ zu stellen weiß



Rechts:

**Der neue Führer der Deutschen
Studentenschaft**

Dipl.-Ing. Heinz Järinger,
der — nach dem Rücktritt des bisherigen
Reichsführers Dr. Stäbel — mit der kom-
missarischen Führung der Deutschen Stu-
dentenschaft betraut wurde. Dr. Stäbel
behält die Führung der Reichschaft der
Deutschen Studierenden inne.



Links unten:

Eröffnung der Braunen Messe in Bremen
Gauleiter von Hagel während seiner Ansprache bei der
Eröffnung der Messe, die dem Wirtschaftsleben der alten
Hansestadt neue Impulse geben wird. Das Zustande-
kommen der Messe ist in erster Linie der Tatkraft des
Gauleiters von Hagel zu verdanken.



Unten:

**Neuer Polizei-Vizepräsident
der Reichshauptstadt**

Der frühere Polizeipräsident von Weissen-
fels, Heinrich Neubaur, der später
in die Polizeiabteilung des preußischen
Innenministeriums berufen wurde, ist
jetzt mit der vertretungsweise Verwal-
tung des Postens des Polizei-Vizepräsi-
denten von Berlin beauftragt worden.





Rot- Kreuz- Tag 1934

Und jeder zahlte gern
sein Scherlein für die
uneigennütigen Helfer
in Krieg und Frieden.



Kreis-Feuerwehrtag in Leuna

Die Freiwillige Feuerwehr Leuna übte
am Rathaus Leuna.

Unten:

Die Kritik (X Kreiswehrführer Schrader-Bölsche).

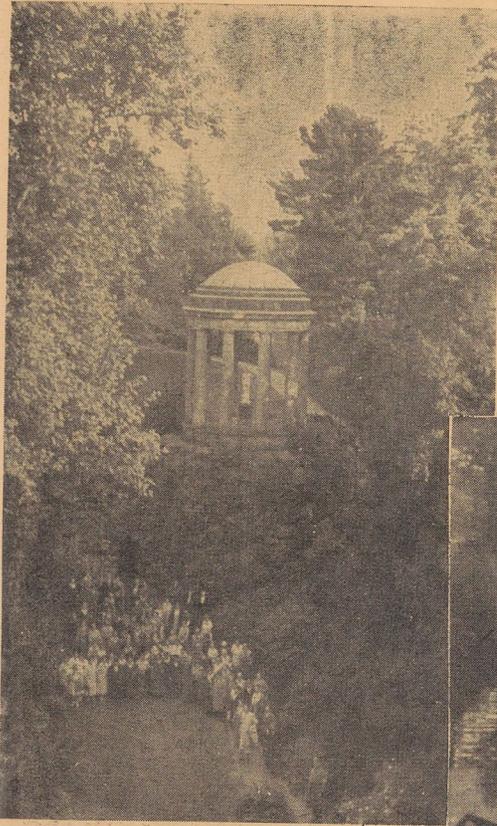


Oben:
Landrat Oberst, der sowohl an den Verhandlungen
des Kreisverbandstages als auch an Vorführungen
teilnahm, im Gespräch mit Wehrleuten.



Links:
Der neuartige Schlammkasten zur Ruhbarmachung von
verschlammten Leichen wird ausprobiert.

Oben:
Der kräftige Wasserstrahl aus dem Göhlitzcher
Schmucktümpel.



Die Teilnehmer am Fuße des Venus-Tempels
im Bärte zu Wörlitz.

Ein Freudentag unserer Kriegerwitwen

Etwa 100 Kameradenfrauen der Ortsgruppe Merseburg der Nationalsozialistischen Kriegsofopferversorgung unternahmen unter Leitung des Kreisführers der NSKdV, Seifert (im Bilde rechts) einen Ausflug nach Dessau - Wörlitz



Photo: Arndt



Gondelfahrt im Abendsonnenschein.



Fröhliche Kaffeetafel im Saale zum „Eichenkranz“.

Sport im Bild

Rechts:
Überraschungssieg im Stuten-Derby
Im Preis der Diana, dem „Stuten-Derby“, gab es in Hoppegarten einen Überraschungssieg: „Lehnsherrin“, die größte Luifenseiterin im Felde, gewann sicher vor „Agalire“ und „Schwarzliesel“ das wertvolle Rennen.

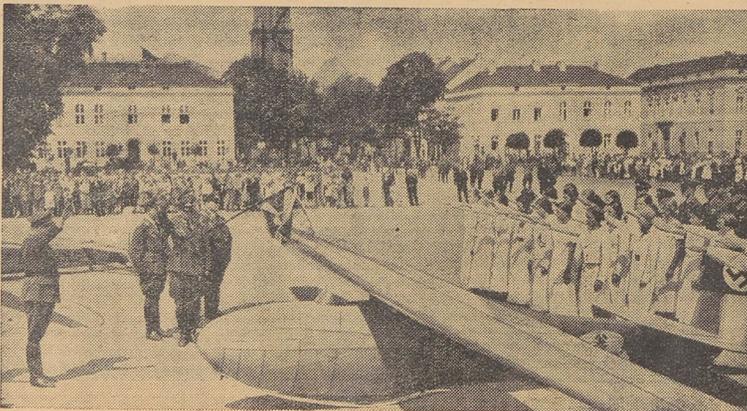


Unten:
Deutscher Sieg im Vier-Länder-Studentenkampf
In dem Studenten-Länderkampf zwischen Polen, Schweden, Ungarn und Deutschland, der in der Reichshauptstadt ausgetragen wurde, konnten die deutschen Vertreter den Sieg für sich buchen. Hier sehen wir Reichsminister Rust bei der Überreichung eines Ehrenpreises an den Deutschen Sievert, der sich als der beste Mann des Kampfes reiate.

Unser Bildbericht vom Internationalen Reit- und Fahrturnier in Warschau zeigt Marshall Piłsudski während der Beglückwünschung der deutschen Reiteroffiziere, die auch auf dieser Veranstaltung gegen beste internationale Klasse ihr Können unter Beweis stellten und Sieg an Sieg reihen konnten.



Mitte links:
Der Endkampf um die Schwachweltmeisterschaft
In Berlin hat der Endkampf um die Schwachweltmeisterschaft zwischen dem Titelverteidiger Dr. Aljehin (rechts) und dem Herausforderer und Deutschen Meister Bogoljubow (links) begonnen.



Nebenstehend:
Waffen-Segelflugzeugtaufe in Potsdam

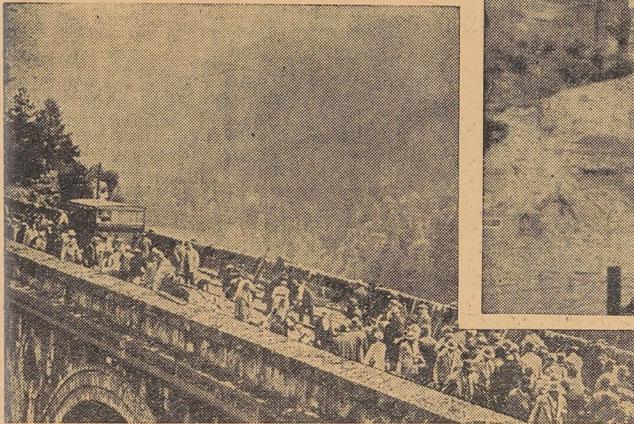
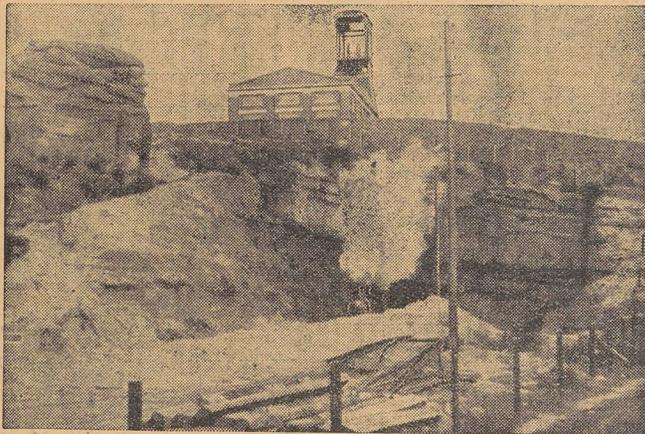
Auf dem historischen Boden des Potsdamer Lustgartens wurden neun Segelflugzeuge und ein Motorflugzeug des Deutschen Luftsport-Verbandes getauft. Unser Bild gibt einen Ausschnitt von der Feier: Landesführer Franz weist ein Segelflugzeug durch Berühren mit einer Standarte der Fliegerstürme; im Hintergrund steht man die Potsdamer Garnisonkirche.

Aus aller Welt

Rechts:

Fransösischer Raubbau an deutschen Bodenschätzen

Arbeiter aus 38 Nationen beschäftigen Frankreich auf dem knapp 50 Meter von der französisch-deutschen Grenze entfernt liegenden, im Volksmund „Raub- oder Diebesgrube“ genannten Schacht „Reumaug“. Tief gehen von hier aus in das Herz des Saarlandes die Stollen, aus denen deutsche Kohle in ununterbrochener Tag- und Nachtarbeit gefördert wird. Wenn man an den Ort der Grube bei Merlebach kommt, so muß es schon den Laien verwundern, wie gerade hier so unmittelbar an der Grenze ein Förderturm stehen kann, und er kann sich der Vermutung nicht verschließen, daß man hier unter dem Schutze der augenblicklichen politischen Ohnmacht des Saargebietes eine Fördertätigkeit entfaltet, die den derzeitigen Schwebzustand in einer Weise ausnützt, die jeglichen internationalen Gesetzen von Treu und Glauben widerspricht. Unsere beiden Bildaufnahmen zeigen: Oben: der Raubschacht „Reumaug“, nahe der französisch-saarländischen Grenze; unten: der Grubeneingang von der französischen Seite. Gerade dampft eine Lokomotive aus dem Tunnel heraus, um unter deutscher Erde geförderte Raubbaukohle auf französisches Gebiet zu bringen.



Links:

In den Schauplätzen der Eisenbahnattentate in Österreich

In Österreich wurden zwei schwere Bombenanschläge auf Eisenbahnbrücken der großen internationalen Strecken verübt, von denen unsere beiden Bildaufnahmen berichten: (unten) die gesprengte Eisenbahnbrücke bei Bötflamarkt auf der Westbahnlinie Wien—Salzburg—Innsbruck—Zürich; (oben) auf der Strecke Wien—Trief wurden zwischen Semmering und Breitenstein durch eine Bombenexplosion die Gleise aufgerissen, so daß der Zugverkehr auf dem Viadukt unterbrochen war. Wie man aus unserem Bilde ersehen, müssen die Reisenden über den Viadukt gehen, um mit einem besonderen Zug auf der anderen Seite die Reise fortzusetzen.

Rechts:

Der Klapperstorch im Land der unbegrenzten Möglichkeiten

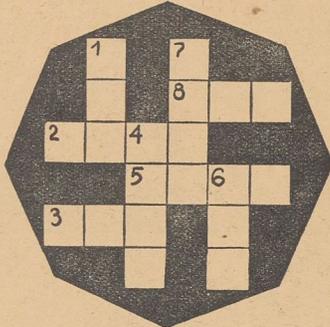
Mit Fünfzählern gesegnet wurde eine junge Mutter in Kanada. Die fünf Kleinen, die sämtlich Mädchen sind, wiegen zusammen etwas mehr als 15 Pfd. Trotz dieses geringen Gewichtes sind sie so kräftig, das an ihrer Lebensfähigkeit nicht gezweifelt wird. Das außerordentlich seltene Ereignis hat ungeheure Anteilnahme im ganzen Lande geweckt. Die so reich gesegneten Eltern wurden nicht nur mit Glückwünschen, sondern auch mit Geschenken überschüttet.



Nachdenkliches und Heiteres

Rätsel der Woche

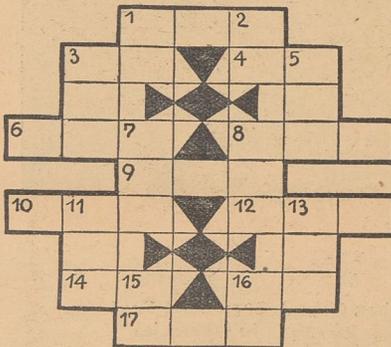
Kreuzworträtsel



Waagrecht: 2 germanische Göttin, 3 spanischer Nationalheld, 5 Höhenbild, 8 Recht, Billigkeit.

Senkrecht: 1 Nebenfluß des Rheins, 4 sagenhafte Gründerin Karthagos, 6 elektrische Maßeinheit, 7 Gehweg.

Kreuzwort-Silbenrätsel



Waagrecht: 1 Teil des Auges, 3 früher bevorzugter Stand, 4 weiblicher Vorname, 6 Vorderseite des Hauses, 8 vierstelliger Wagen, 9 Glücksspiel, 10 Zuberbäder, 12 heiliger (böhmischer Nationalheiliger), 14 Nebenfluß des Rheins, 16 Planet, 17 Stadt in Oberitalien.

Senkrecht: 1 Hunderasse, 2 inneres Organ, 3 Luftkurort in Graubünden, 5 Verzeichnis, 7 Schuldner, 8 Schiffsraum, 11 Göttin der Jagd, 13 Haarfärbemittel, 15 griechische Göttin, 16 weiblicher Vorname.

Silbenrätsel

Aus den Silben:
al — bra — bu — co — dachs — dar —
de — deutsch — ell — erd — fal — fe
fen — for — guac — ham — har — hu
hund — ki — fun — land — ma — nif
nisch — re — re — reichs — ren — ris
rit — ru — staff — toll — tor — u — u
wehr — wolf — wuf — ze

find 16 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, eine NS-Gemeinschaft der Arbeitsfront ergeben.

Die Wörter bedeuten: 1 Krankenanstalt, 2 Akademiker im Vorbereitungsdiens, 3 maurisches Schloß bei Granada, 4 Ungeheuer der nordischen Sage, 5 Hundekrantheit, 6 europäischer Staat, 7 Nachtvogel, 8 religiöser Neuerer, 9 französische Stadt (Alkoholverzehrung), 10 Ritterrüstung, 11 Wikbold in Dramen Shakespeares, 12 deutsche Truppenmacht, 13 Weißbrot des Süßwassers, 14 Geier, 15 Jagdhund, 16 Schulfach.

Auflösungen aus Nummer 23

Kreuzworträtsel.



Silbenrätsel.

1. Drehscheibe, 2. Emden, 3. Island, 4. No para, 5. Venus, 6. Oberhalb, 7. Literatur, 8. Karadu, 9. Komödie, 10. Agard, 11. Nympe, 12. Notwehr, 13. Natal, 14. Frawad, 15. Erbsenstrauch, 16. Entzündung, 17. Rißche, 18. Vafche, 19. Anri, 20. Eisbein, 21. Gleichgewicht. Die Verse des Liedes lauten: Dein Wolf kann nie erliegen, das brüderlich geeint.

Balkenrätsel.

Es wird künftig nur noch einen Adel geben — Adel der Arbeit.

Richtige Lösungen

landten ein: Gerhard Stone, Friedel Müller, Wally Hillebrand.

Humor vom Tage

Mißverständnis.



„Der Herr leiden an Haarausfall. Haben Sie schon unser neues Haarwuchsmittel probiert?“ — „Ja! Aber ich glaube, davon ist es nicht!“

Der Eid.

Ein junger Mann, der vor Gericht als Zeuge vernommen werden sollte, wurde vom Vorsitzenden gefragt, ob er sich über die Bedeutung des Eides im Klaren sei.

„Nein“, sagte er. Der Richter war etwas ratlos und meinte, der Eid und seine Bedeutung sei sicherlich auch im Schulunterricht des jungen Mannes behandelt worden, er müsse sich doch daran noch erinnern können.

Die Antwort mar ausweichend. Der Richter schüttelte den Kopf und versuchte es nun mit einem sehr verklausulierten Satz, den er dem aufstehenden Zeugen ins Gesicht hieb. Vorsichtshalber fragte er aber noch einmal, ob er verstanden worden sei.

„Nein“, hieß es prompt. Jetzt riß dem Richter die Geduld und er rief: „Also die Sache ist ganz einfach die: Wenn das, was Sie mir jetzt sagten, nicht wahr ist, dann werden sie eingesperrt. Erheben Sie die rechte Hand und schwören Sie!“ Endlich klappte die Sache.

Merkwürdige Schmeichelei.

Eine Dame wird nach dem Alter ihres Gatten gefragt und erwidert darauf: „Mein Mann ist 45 Jahre. Wir sind im Alter nur fünf Jahre auseinander.“ Darauf blickt der Frager die Dame erstaunt an und sagt: „Donnerwetter, ich hätte nie geglaubt, daß Sie schon fünfzig sind.“

Eine Frage.

„Spielen Sie Skat?“ „Aber ich spiele doch schon eine halbe Stunde mit Ihnen.“ „Ja, aber deshalb frage ich doch.“

Immer gehorham.

In Bunzelshausen herrscht große Aufregung, denn es steht eine nicht alltägliche Verlobung bevor. Der fleißigjährige Huberbauer will heiraten, und zwar ist seine Wahl auf ein Mädchen von 60 Jahren gefallen. Der angehende Bräutigam wird von lieben Nachbarn gehänselt, weshalb er sich denn eine so junge Frau nehme. Aber er läßt sich durch diese Redereien nicht beirren. Aber eines schönen Tages ist die Sache aus, man hört nichts mehr von der Verlobung. Auf die Frage des Nachbarn nach dem Grund des Zwistes antwortet der Bauer verdrießlich: „Es ging nicht, die Eltern des Mädchens waren dagegen!“

Beim Arzt.

Eine Dame sitzt während eines Essens neben einem Mediziner. Sie glaubt, ihn durch Herjagen ihrer Gebrechen unterhalten zu können. „Ich bin oft zum Umfallen schwach, Herr Doktor!“

„Nehmen Sie Eisen!“

„Habe ich bereits genommen, aber ohne Erfolg. Ich kann oft nicht hundert Schritte gehen, so matt bin ich!“

„Nehmen Sie ein Auto!“

Ohne Sorge.

„Billy, sieh dich vor — dein Kompagnon ist so jähzornig... der schlägt dich über'n Hauften!“ „Ich habe keine Angst... der tut mir nichts... ich bin ihm noch 500 Mark schuldig.“

Verrückt.

Baron zu seinem Diener: „Bin ich nun verrückt oder sind Sie es?“ „Aber Herr Baron werden sich doch für keinen verrückten Diener halten!“

Rechtfertigung.



„Aber Marie, es ist ja ein Standa! Fingerdick liegt der Staub auf den Stühlen!“ „Kann ich dafür, Herr Doktor, wenn Ihre Praxis so schlecht geht?“

